Sonnabend, 2. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9920. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 2. Sept. Die „Polit. Corr.“ meldet aus Konstantinopel: Die Thronbesteigung Abdul Hamid's ist gestern den Botschaftern officiell notificirt worden; alle Minister bleiben in ihren Stellungen. Es herrscht vollständige Ruhe. Heute findet bei Elliot eine Conferenz der Vertreter der Pariser Vertragsmächte über die Friedensvermittelung zwischen der Pforte, Serbien's und Montenegro's statt, wozu dieselben gleichartige Instructionen erhielten. Morgen, längstens Montag, erfolgen wegen des Waffenstillstandes officielle Schritte.

Wien, 2. Sept. Bilanz der österreichischen Credit-Anstalt. Gewinn: 2 481 303 Fl., Verlust: 1 932 376 Fl., Reingewinn: 548 927 Fl.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 1. Sept. Bezüglich der Erlangung einer allgemeinen Waffenruhe besteht, nach aus Konstantinopel hier eingegangenen Nachrichten, völlige Uebereinstimmung zwischen den Instructionen der Vertreter der Großmächte.

Konstantinopel, 31. August. Die türkische Regierung hat über die Proclamirung Abdul Hamid's an ihre Vertreter im Auslande folgende Mittheilung gerichtet: „Da die schwere Krankheit, von welcher Sultan Murad Khan seit dem zehnten Tage seiner Thronbesteigung befallen ist, und welche seitdem stets zugenommen hat, ihn in die offenbare Unmöglichkeit versetzt hat, die Zügel der Regierung länger in den Händen zu behalten, so ist Kraft des Fetva Seiner Hoheit des Scheikh-ul-Islam und in Gemäßheit der Gesetze, welche die Ausübung der Souveränetät in dem osmanischen Reiche regeln, Se. Majestät der Sultan Abdul Hamid II., der bisherige präsumtive Thronfolger, heute zum Kaiser des türkischen Reiches proclamirt worden.“ — Der Sultan Abdul Hamid begab sich heute nach Top-Kapu, wo er von allen Ministern und hohen Würdenträgern empfangen wurde. Nach Verlesung des Fetva des Scheikh-ul-Islam, durch welchen Sultan Murad des Thrones entsetzt wird, fand die Ceremonie der Anerkennung und Proclamirung Abdul Hamid's statt. Derselbe begab sich darauf unter den Zurufen der Soldaten und der Bevölkerung und dem Donner der Geschütze in das Palais. Achmet Damat Pascha ist zum Marschall des Palais ernannt worden.

Danzig, 2. September.

Die „Germania“ ging Anfangs unter einiger Reserve, allmälig aber mit vollen Segeln in das rein schutzzöllnerische Lager. Gestern brachte sie an der Spitze des Blattes einen Artikel über „das herrschende Freihandelssystem, der in seinem Hauptheile nur ein Wiederhall aus des Herrn v. Kardorff Schrift „Gegen den Strom“ ist. Nur den Schluß hat das ultramontane Blatt aus Eigenem hinzugefügt; er wird durch den letzten Satz charakterisirt: „Nur der vaterlandslose, von den geistigen Brosamen des Auslandes sich nährende Liberalismus kann sich für Preisgeben der deutschen Arbeit durch Abschaffung der Zölle begeistern.“ Also die „Germania“ bemüht sich, uns über deutschnationales Wesen und über deutschen Patriotismus zu belehren! Sie hat sich in die schutzzöllnerischen Ideen verrannt, weil sie sich allmälig immer mehr in die Opposition gegen Alles hat treiben lassen, was nur im Geringsten mit dem herrschenden System zusammenhängt. Wir glauben nicht, daß es klug ist, so die kirchlichen mit den wirthschaftlichen Interessen zu verquicken. Die „Germ.“ mag ja damit manchem ihrer rheinischen und schlesischen Leser einen Gefallen thun, ihre wirthschaftliche Politik verstößt aber gegen die vitalsten wirthschaftlichen Interessen der Mehrzahl ihrer Leser, namentlich in unsern nordöstlichen Provinzen. Besonders was die Gesinnungsgenossen der „Germania“ in unserer Provinz betrifft, glauben wir ein Recht zu solcher Behauptung zu haben. Auf dem freihändlerischen Congreß zu Danzig am 25. September 1875 trat auch einer der hervorragendsten Führer der Freunde der „Germania“ in Westpreußen, Herr Dr. v. Donimirski, als Redner auf und sprach seine Ueberzeugung aus, daß seine politischen Freunde in unserer Provinz mit den in jener Versammlung ausgesprochenen Ansichten vollständig übereinstimmten, daß in Bezug auf die Zollfrage also keine Meinungsverschiedenheit unter den verschiedenen in Westpreußen vertretenen politischen Parteien herrsche. Zwei wirthschaftliche Uebel seien es, führte er weiter aus, an denen unsere Provinz schwer leide: die Schutzzölle und die russische Grenzsperre. Er forderte die Versammlung auf, an der Beseitigung jenes ersten Uebels gemeinschaftlich zu arbeiten und auf die Beseitigung des zweiten zu hoffen. Herr Dr. v. Donimirski war um so berufener, im Namen seiner Gesinnungsgenossen gerade in dieser Frage zu sprechen, da er einer der Wenigen ist, die unter ihnen sich sowohl theoretisch wie praktisch mit Erfolg mit wirthschaftlichen Dingen beschäftigt haben.

Die einflußreichen schutzzöllnerischen Interessenten entfalten überhaupt eine noch größere Thätigkeit als bisher in Bezug auf die nächsten Reichstagswahlen, seit die Nachricht von bereits eingeleiteten Verhandlungen über neue Handels-Verträge Deutschlands mit Oesterreich und Italien bekannt ist. Unter der Devise „Schutz der nationalen Arbeit!“ hat sich bekanntlich im letzten Winter ein Verein von deutschen Industriellen gebildet, der jetzt, nachdem die Kündigung bezw. Erneuerung der Handels-Verträge feststeht, Alles aufbietet, seinen Gesichtspunkten Geltung zu verschaffen. Ueber den „Schutz der nationalen Arbeit“ könnte man sich wohl verständigen, und die Reichstagsmajorität hat ja im Jahre 1873 bei der Frage der Eisenzölle leider gezeigt, daß sie den Interessen der Fabrikanten mehr Rechnung trug, als es nach den Ansichten der Regierung um der geschädigten Interessen der Consumenten willen räthlich schien. Die Herren, welche jetzt unter jener Devise kämpfen, meinen aber mit dem „Schutze der nationalen Arbeit“, daß unsere industrielle Production ganz allgemein gegen eine Beeinträchtigung durch auswärtige Concurrenz sichergestellt werde, und hier, glauben wir, werden die „deutschen Industriellen“ mit der großen Mehrheit des deutschen Volks niemals eine Verständigung erzielen. Wohin dieser „Schutz“ in seiner logischen Consequenz führt, liegt ja nur zu klar auf der Hand, nämlich zum Einfuhrverbot, zur Ausschließung der Nation von den wesentlichsten Vortheilen des Welthandels und zur Versumpfung, statt zum Emporblühen der eigenen Industrie. Seit dem zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts ist die Handelspolitik Preußens in jenem ersteren Sinne geleitet worden. Und diese Politik ist maßgebend geworden für den deutschen Zollverein, sie hat die wirthschaftliche Einigung und dadurch die Schaffung des Deutschen Reiches angebahnt, sie ist auch festgehalten in den heute bestehenden Verträgen mit dem Auslande. Heute mit ihr zu brechen, würde erklären heißen, daß dieselbe mit unseren wirthschaftlichen Interessen in Widerspruch stehe, während doch thatsächlich unter ihrer halbhundertjährigen Herrschaft Deutschland einen gewerblichen Aufschwung ohne Gleichen erlebt hat.

Der Thronwechsel in Konstantinopel ist vollzogen. Sultan Abdul Hamid II. ist proclamirt, auch die Ceremonie der Schwertumgürtung hat bereits stattgefunden, wozu der Sommer-Sultan Murad garnicht gekommen ist. In Konstantinopel ist das Gerücht verbreitet, Murad sei schon todt, er habe sich vergiftet oder sei vergiftet worden. Die Scheere kann zum zweiten Male nicht gut zu Hilfe gezogen werden. In der Bevölkerung von Stambul herrscht große Aufregung; um die Ordnung zu dämpfen, sind große Truppenmassen entfaltet worden.

Aus Petersburg wird officiös gemeldet: Seit dem 26. August ist auch seitens des Fürsten von Montenegro für den Fall eines Waffenstillstandes oder Friedensschlusses zwischen Serbien und der Türkei die Vermittelung des hiesigen Cabinets zur Theilnahme Montenegro's an der Waffenruhe in Anspruch genommen. In Bezug auf die Waffenruhe zwischen den kriegführenden Theilen haben die Mächte in Konstantinopel Schritte gethan, denen sich Rußland unter Mittheilung der eventuellen Theilnahme Montenegro's am Waffenstillstande angeschlossen hat. Eine eigentliche Berathung oder Aufstellung von Bedingungen für den Frieden hat bis jetzt nicht statt gefunden. Die russische Regierung hat, ohne sich in den Vordergrund zu stellen, an allen Schritten theilgenommen, die zur Beendigung des Blutvergießens und Inhibirung türkischer Greuelthaten führen können; sie hat auch ihren vollen Antheil an denjenigen Schritten in Belgrad, welche den Fürsten Milan veranlaßt haben, eine Mediation anzurufen. Dieselbe hat ferner unverrückt im Auge, daß für die Sicherstellung der Christen in der Türkei und für die Herstellung von Zuständen, die das friedliche Nebeneinanderleben der Christen und Muselmänner, der Slaven und Türken ermöglichen, Bürgschaften gewonnen werden. Ihr Standpunkt ist derselbe, den die drei Reichskanzler in den Mai-Besprechungen eingenommen haben, und es liegt nichts vor, was irgendwie zu der Annahme berechtigte, daß in Wien oder Berlin andere Anschauungen herrschen.

In Konstantinopel möchte man am liebsten Montenegro, daß sich unterstanden hat, die Türken zu besiegen, mit Haut und Haaren verzehren — wenn Rußland dies zuließe. Der Tod Selim Pascha's und die Gefangennahme Osman Pascha's — sagt ein türkisches Blatt — schreien nach Rache. Die türkischen Streitkräfte werden von zwei Seiten in die schwarzen Berge eindringen, von der Herzegowina und von Albanien aus, sie werden die Banden des Fürsten Nikita vernichten, dessen Residenz einnehmen und Montenegro höchstens als Vasallenfürstenthum bestehen lassen. Am besten ist es aber, die schwarzen Berge einfach einem Pascha (vereint mit der Herzegowina) zu übergeben, dem dann die Aufgabe zugewiesen wird, das wilde Bergvolk zu „civilisiren“. Wenn Rußland drein reden wolle, so wird diesem gesagt, Montenegro sei nichts besser und verdiene kein anderes Schicksal, als die central-asiatischen Khanaten, Kaukasien, die Krim und Polen. — Man sieht, mindestens mit Worten ist man in Stambul noch groß.

Ein im türkischen Lager befindlicher ehemaliger österreichischer Offizier telegraphirt dem „Pesther Lloyd“ über die vor Alexinatz stattgefundenen Kämpfe: „Die Bewältigung der Erdwerke ohne Positions-Geschütze ist kaum zu gewärtigen. In den Kreisen der türkischen Generalität herrscht große Mißstimmung gegen das Armee-Commando, welches so geringe Voraussicht gezeigt und mit unzulänglichen Mitteln den Angriff auf Alexinatz begonnen hat. Schon vor Knjaschewatz war es zu einem ärgerlichen Auftritt zwischen Achmed Ejub und Hafis Pascha gekommen. In den jüngsten Tagen erneuerten sich derlei Scenen zwischen Achmed Ejub und anderen Generalen immer wieder. Infolge dieser Mißhelligkeiten ist der Seraskier Abdul Kerim persönlich aus Nisch hierhergekommen und hat sofort einen Kriegsrath abgehalten. Der Seraskier theilte der versammelten Generalität mit, daß bereits alle Anstalten behufs Herbeischaffung schwerer Geschütze getroffen seien; ferner habe Mehmed Ali, der früher mit 8000 Mann bei Sienitza gestanden, Befehl erhalten, die serbische Grenze zu überschreiten, in der Richtung auf Kruschewatz vorzurücken und in's Morawathal zu marschiren; endlich seien auch telegraphisch Verstärkungen aus Sophia unter Ferik Adil Pascha hierher beordert worden. Der Seraskier ist gegen die in Anregung gebrachte Enthebung Ejub's vom Armeecommando, weil er einen Wechsel inmitten der Operationen für inopportun hält. Die Serben entwickeln in den letzten Tagen eine außerordentliche Thätigkeit; eine Abtheilung hat sogar versucht, Ali zu umgehen und dessen Verbindung mit Nisch zu unterbrechen. Auch im Sweti-Nikolaja-Passe sind wieder Freischärler aufgetaucht, so daß die Verbindung zwischen Nisch und Belgradschik noch immer unterbrochen ist. Die letzten Kämpfe bekundeten hohe Bravour und staunenswerthe physische Leistungsfähigkeit der türkischen Truppen, aber auch mangelhafte Ausbildung und unkritisirbare Detailführung. Es ist unter Anderem der Fall vorgekommen, daß bei einem Angriff auf die nördliche Redoute von Alexinatz, hinter einem in Plankler und Unterstützung aufgelösten Bataillon, ein anderes Bataillon aufmarschirte und über die Köpfe des ersteren hinweg schoß. Beim Kampfe um eine andere Schanze feuerte ein Studenten-Bataillon (Softas) auf die eigene Truppe. Die Verluste auf beiden Seiten sind äußerst empfindlich und dabei die Anstalten für Verwundete und deren Transport erbärmlich; meilenweit werden nothdürftig verbundene Verwundete auf Ochsenwagen nach Nisch transportirt; die armen Leute, im Straßenstaub und August-Sonnenbrand von

Ein Pariser Feuilletonist des Klatschens.

Kurz nach dem Kriege erschienen in einem Pariser Journale tagtäglich dreißig bis vierzig, höchstens sechzig Zeilen unter dem Titel „Notes Parisiennes“ mit dem nach der Regentschaftsperiode und dem galanten Rouewesen Ludwigs XV. duftenden Pseudonym „Fervacques“ unterzeichnet. In seinem neuesten Pariser Briefe an die Wiener „Presse“ berichtet Paul d'Abrest über diesen kürzlich verstorbenen Causeur Folgendes: Zuerst achtete man kaum auf die neue publicistische Erscheinung, nach und nach gewöhnte sich das Auge an diese kurzen Notizen. Sie hatten aber auch ihre berechtigte Eigenthümlichkeit. In diesen wenigen Zeilen spiegelte sich das Tagewerk eines Pariser Lebemannes wieder — eines jener „Unbeschäftigten,“ die vielleicht in unserer Weltstadt am meisten zu thun haben; denn wenn sie sich auch nicht anzustrengen brauchen, um dem schnöden Mammon nachzujagen, so veranlaßt die standesgemäße Verausgabung desselben eine Reihe von Verwicklungen, Intriguen und Ehrenhändel, die, wenn man die bis zur Ermüdung sich wiederholenden ceremoniellen Diners, Theatervorstellungen, officiellen Empfänge, Club-Angelegenheiten und Cabinet particulier-Orgien ꝛc. ꝛc. hinzufügt, den betreffenden Theilnehmer an all' diesen Aufregungen nicht zur Ruhe kommen lassen. Ein solcher „Oisif“ war es offenbar, der Tag für Tag seine Eindrücke frisch vom Herzen weg mittheilte. Er wollte nicht beschreiben, er erzählte nur aus dem Leben. Jene Briefe adressirte er an seine Ebenbürtigen, die Lebemänner, welchen Rahmen, Decoration und die Persönlichkeiten, die er unter durchsichtigen Pseudonyms anführte, bekannt sein mußten. Daher die saftige, bündige Stylisirung seiner Erzählungen, die mitten in's Fleisch der Pariser Gentry geschnitten waren. Und wie frivol die zum Besten gegebenen Anecdoten und Begebnisse auch gewesen sein mochten — wie anrüchig sich die mit feinem Federzug auf das Papier hingeworfenen Abenteuer ausnahmen, es fehlte nie eine philosophische Pointe — und aus jeder Anekdote ergab sich von selbst eine Moral. Was man am meisten bewunderte, war die Abwechslung. Heute führte uns Fervacques auf das Rennfeld — natürlich mitten in den privilegirten „Ring“, dessen Eintritt einen Louis kostet für Herren und 10 Francs für die begleiteten Damen — die unbegleiteten werden nicht eingelassen. Rasch folgte eine prickelnde Anekdote über den Grafen B., dessen legitime Frau und illegitime Freundin auf dem Rennfelde anwesend sind. Die Legitime veranlaßt ihren Gatten, für „Rose Pompon“ zu wetten, die durch die Planke getrennte illegitime Freundin aber ersucht den Grafen, auf „Narciß“, den Nebenbuhler, hundert Louisd'or zu setzen. Der Graf, in peinlicher Verlegenheit, für wen er persönlich einstehen soll, wettet für ein drittes Pferd, welches ganz unansehnlich „cotirt“ ist. Weder die Legitime noch die Illegitime waren gut inspirirt, denn „Narciß“ und „Rose Pompon“ werden überholt — das Pferd, auf welches der Graf gesetzt, gewinnt — fünfzehnmal den Einsatz. Er erzählt die Geschichte dem Gesandtschafts-Secretär D., den die Fama als einen sehr vertrauten Intimus der Gräfin verleumdet, und dem jungen Dragoner-Lieutenant Z., der in den Augen Aller, nur nicht in jenen des Grafen, für den Freund der „Freundin“ gilt. Kaum hat der glückliche Gewinner den Rücken gewendet, schütteln sich Diplomat und Offizier vor Lachen. „Der arme Graf! . . .“ Am nächsten Tage befinden wir uns bei regnerischem Wetter in einem Clubsalon, und nun geht der hochadelige Tratsch übel Paul und Peter los, als wären wir — mit Respect zu melden — am Waschtrog. Das Foyer des Operntheaters, die Coulissen der Variétés und der Renaissance, der Salon Nr. 16 des Café Anglais, wo die unverwüstlichen Soupers bis zum anbrechenden Tage Gläser und Schüsseln leeren, das Jagd-Rendezvous im fürstlichen Gehege, der Speisesalon von Fräulein Claudia oder Amanda, das Bureau des Wucherers — das sind lauter Bilder, die kühn und frisch belebt an dem Leser vorüberzogen. Der Uneingeweihte lernte aus diesen Zeilen den Ton, die Nuancen, die Wendungen dieses Schlaraffenlebens kennen. Wer die vage Hoffnung nährte, es würden ihm einmal hunderttausend Francs Rente in den Mund fliegen, und er sei bestimmt, ein Dandy zu werden, der konnte nirgends einen besseren Lehrcurs durchmachen als bei Fervacques. Aber Fervacques war nicht ausschließlich frivol, die Gesellschaft der Gecken und Cocotten war nicht die einzige, wo er sich heimisch fühlte. Wie rührend schilderte er seine Besuche bei der alten Herzogin Josiane, einer gutmüthigen Beerbungstante, deren Schoßkind er als rechtes mauvais sujet ist. Eines Tages lesen wir unter den „Notes parisiennes“ eine prickelnde Episode, deren Heldin eine reichlich mit Chignon gesegnete Göttin vom Ballet gewesen, und am nächsten Tage steigt aus den „Notes“ ein aristokratischer Parfüm auf. In einem Kloster hat Fervacques seine Cousine, die schnippische Comtesse Beatrix. Die Tante Josiane hofft wohl, daß Beatrix eines Tages Madame v. Fervacques heißen wird. Und nun folgen Familienscenen aus dem Faubourg Saint Germain, Sitzungen frommer Vereine, Besuche in den Kirchen, wo der Prediger, der in der Mode ist, vor einem aristokratischen Auditorium die Sünden und Laster dieser Welt verdonnert u. s. w. Man zerbrach sich lange den Kopf, wer denn dieser Fervacques sein mochte, der die beiden Seiten der vornehmen Pariser Existenz so genau und so richtig bis in ihre geheimnißvollsten Winkel kannte und darüber ein Licht verbreitete, wie es seit Saint-Simon Niemand gethan, aber in einem viel anmuthigeren Stil, als der im Grunde so interessante, in der Form aber so schwerfällige Tacitus des Hofes Ludwig's XIV. Niemand zweifelte, daß der Autor dieser anmuthigen Enthüllungen selbst zu der Schwefelbande gehören mußte, daß er Mitglied dieser Clubs sei, deren Geheimnisse er so treffend aufdeckte. Man rieth auf diesen oder jenen tonangebenden Elegant des Tages. Es wurden Wetten um viele Napoleons'dor eingegangen — aber Niemand hatte richtig gerathen. Der „Fervacques“, dessen Indiscretionen so Viele außer Rand und Band brachten, war weder ein Herzog, noch ein Marquis, noch ein Millionär. Nachdem er sich das Vergnügen gegönnt, die Clubisten im Finstern herumtappen zu lassen, lüftete er endlich das Visir, und man erkannte einen einfachen Bürgerssohn mit dem, ziemlich unpoetischen Namen Leon Duchemin. Allerdings war „Fervacques“ der Sohn eines sehr wohlhabenden Geschäftsmannes. Während seiner ersten Jugend hatte er ein wildes Leben führen können, während dieser Zeit eine Reihe von Erfahrungen gesammelt und nach jeder Richtung hin Bekanntschaften angeknüpft — wobei ihm die freigebige Gastfreundlichkeit des väterlichen Hauses zu Gute kam. Aber eine Reihe übler Speculationen vernichteten das Vermögen des Hauses Duchemin; der verwöhnte, in Prunk und Luxus auferzogene Knabe, der junge Stutzer, der Banknoten wie Fidibusse behandelte, sah sich in der Lage, mit Gehirn und Händen für seinen Lebensbedarf sorgen zu müssen. Und Duchemin ward Causeur und nannte sich Fervacques. Die Enthüllung seiner bürgerlichen Herkunft schadete indessen dem literarischen Rufe desselben garnicht — im Gegentheil, man war erstaunt über die Beobachtungsgabe des vermeintlichen Fervacques und hatte noch eine große literarische Meinung von ihm, da er dasjenige, was er nicht mit eigenen Augen gesehen, so trefflich zu errathen verstand. Die Chronique scandaleuse der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts hatte ihren Specialisten gefunden, und bald wurde der Artikel Fervacques' seitens gewisser Journale Gegenstand gegenseitiger Ueberbietung. Fervacques war nun in der glücklichen Lage, sich vollinhaltlich zu verwerthen. Dieses elegante, üppige, fürstliche Leben, das er vor Jahren der väterlichen Kasse verdankte und das er so reizend beschrieb, konnte er nun mit der Spitze seiner Feder sich verschaffen. Reichlich versorgten ihn die Blätter, für die er arbeitete, mit den Mitteln, standesgemäß zu leben, und dazu war sein Name ein Talisman, der ihm große und kleine Thüren öffnete. Ueberfiel ihn die Laune, den Pariser Staub abzuschütteln und in Petersburg oder in Madrid Material zu sammeln, so reiste er mit dem Luxus-Apparate eines Gesandten oder eines auf Emissionen jagenden Banquiers. Die ziemlich gewichtige Kasse eines großen Blattes hat heute

rasendem Durste gepeinigt, verhauchen oft elend ihr Leben auf diesen knarrenden, miserablen Transportmitteln."

Deutschland.

△ Berlin, 1. Sept. Wie wir bereits gemeldet haben, ist die Aufstellung des Reichshaushaltsetats für die ersten drei Monate des nächsten Jahres nicht ganz mühelos zu bewerkstelligen, da, nicht wie dies bei der gleichen Veranstaltung für Preußen der Fall war, die Ansätze ganz genau sich so gestalten, wie für den gleichen Zeitraum im vorigen Jahre. Die Militärverwaltung wird in mehreren Punkten neue Forderungen stellen. Bekanntlich wird die Berliner Garnison erweitert; es werden neue Infanterie-Regimenter hieher verlegt, für deren Unterbringung Kasernen bereits vorhanden sind. Nun wird es sich weiter darum handeln, neue Schießstände für diese Regimenter herzustellen; man hatte dafür bereits mehrere Plätze in Aussicht genommen, welche sich jedoch nicht als tauglich erwiesen. Man ist daher genöthigt, auch für die neuen Regimenter Schießstände in der Hasenhaide anzulegen, und es wird möglicher Weise ein vollständiger Umbau der jetzigen Anlage erforderlich werden. Die Kosten werden gleichfalls schon in den Etat für das erste Quartal des künftigen Jahres aufgenommen. In ähnlicher Weise werden noch andere neue Positionen hinzukommen, mit denen sich zunächst der Bundesrath zu beschäftigen haben wird. — Die Dispositionen über die Enthüllung des Denkmals König Friedrich Wilhelm III. sind geändert worden. Die Enthüllung und zwar nur die der Reliefs am Postament wird morgen Vormittag nach 11 Uhr erfolgen. Außer den Generalen werden die Staatsminister und eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten, sowie der Bildhauer Prof. Wolf den Kaiser bei dem Denkmal erwarten. Der Cultusminister wird den Befehl des Kaisers über Enthüllung entgegennehmen und der Kaiser sodann das Denkmal besichtigen.

— Der Kaiser hat gestern die Antwort auf das Schreiben, welches er an den Präsidenten Grant bei Gelegenheit der Centennialfeier gerichtet, aus den Händen des amerikanischen Geschäftsträgers Fish in Empfang genommen. Dasselbe lautet: „Ulysses S. Grant, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika an Wilhelm I., Kaiser von Deutschland, König von Preußen 2c. 2c. 2c. – Großer und guter Freund! Ihr Brief vom 9. Juni, in welchem Sie freundlichst Ihre herzlichen Glückwünsche bei Gelegenheit des hundertsten Jahrestages, den wir kürzlich gefeiert haben, darbrachten, ward mir am 4. Juli überreicht, und wurde von dem Inhalt mit ungeheuchelter Genugthuung Kenntniß genommen. Die in jener Mittheilung enthaltenen Ausdrücke der Sympathie mit dem bisherigen Fortschreiten dieses Landes und die guten Wünsche für seine zukünftige Wohlfahrt sind um so erfreulicher, da sie von dem Oberhaupte eines großen Reiches kommen, mit welchem diese Republik während des ganzen Jahrhunderts ihres Bestehens friedliche und freundschaftliche Beziehungen gehabt hat, die sich in guten und schlechten Zeiten bewährt und mit zunehmendem Fortschreiten und Wohlstande beider Länder fortdauernd befestigt haben. Es ist mein aufrichtiger Wunsch, daß dieselbe gegenseitige Herzlichkeit und derselbe Wohlstand, deren beide Länder während des ersten Jahrhunderts unseres Bestehens sich erfreut haben, auch während des kommenden Jahrhunderts ihnen beschieden sein mögen. Indem ich Ihnen Gesundheit und Glück für eine lange Regierung wünsche, bitte ich Gott, daß Er Eure Majestät in seinen sicheren und heiligen Schutz nehme. Washington, 10. Juli 1876. Ihr guter Freund (gez.) U. S. Grant. (ggz.) Hamilton Fish, Staats-Secretär.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute das Gesetz vom 28. Juli, betreffend den Austritt aus den jüdischen Synagogengemeinden.

— Der große Zapfenstreich, der denjenigen vor drei Jahren an Großartigkeit und Pracht bei Weitem überstrahlte, ging gestern Abend bei außerordentlich zahlreicher Betheiligung des Publikums von Statten, das sich in vollkommenster Ordnung den polizeilichen Maßregeln fügte. Schon bald nach 7 Uhr staute die Menge an der Schloßfreiheit und an den übrigen Zugängen der Linden, und als die zum Gardecorps gehörigen 17 Infanterie- und 9 Cavallerie-Musikcorps mit 800 Musikern und etwa 300 Fackeln sich von der Artillerie-Kaserne am Kupfergraben in Bewegung setzten, waren wohl 50-—60 000 Menschen auf den Beinen. Der Zug war großartig, prachtvoll. Auf dem Platze zwischen dem Opernplatze und der Universität nahmen die Musiker Aufstellung. Daselbst hatte schon vorher ein zahlreiches Offiziercorps aller Waffen und ein höchst gewähltes Publikum sich eingestellt. Nachdem die Aufstellung beendigt, erschien der Kaiser nebst dem Kronprinzen und einer glänzenden Suite auf dem Balkon des Palais, und sofort begannen die Musikaufführungen mit der Motette „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" unter Leitung des Musikdirectors Lücke (Garde-Artillerie), woran sich verschiedene Piecen anschlossen, abwechselnd von den Infanteriechören unter Leitung Saro's und von den Kavalleriechören, unterstützt von denen der Spezialwaffen unter Leitung Selchow's. Gegen 9½ Uhr endete die Serenade mit Zapfenstreich und Gebet, wobei namentlich Letzteres und der Abschlag der Trommler von großartiger Wirkung war. Der Kaiser verblieb bis zum letzten Augenblick auf dem Balkon. — Heute Vormittag 10 Uhr fand auf dem Infanterie-Exerzierplatz östlich der Tempelhofer Chaussee die diesjährige Herbst-Parade des Garde-Corps vor dem Kaiser statt. Die Parade commandirte der Prinz August von Württemberg, commandirender General des Garde-Corps Die Truppen waren im Paradeanzuge mit Gepäck, die Fußtruppen in weißen Hosen erschienen. Aus Anlaß der Parade findet heute Nachmittag im Weißen Saale des Königlichen Schlosses große Militärtafel und Abends im K. Opernhause eine Militär-Festvorstellung statt.

— Die nationalliberale Partei des Wahlkreises Lennep-Solingen-Remscheid hat beschlossen, an dem mit der Fortschrittspartei vor drei Jahren stattgehabten Compromiß festzuhalten. Derselbe geht dahin, daß im Wahlkreise Lennep-Solingen zwei Abgeordnete zum Landtage von der nationalliberalen Partei, einer von der Fortschrittspartei bestimmt werden. Dagegen stimmt bei den Reichstagswahlen im Wahlkreise Lennep-Mettmann die Fortschrittspartei mit der nationalliberalen, im Kreise Solingen die nationalliberale Partei mit der Fortschrittspartei.

— S. M. S. „Ariadne" ist am 28. Juli c. auf der Rhede von Singapore eingetroffen.

Stettin, 1. Sept. Die Freimaurerloge „Drei goldene Anker zur Liebe und Treue" in der Neustadt ist wegen Differenzen mit der Mutterloge in Berlin auf Befehl der letzteren einstweilen geschlossen. (Ostſ.-Ztg.)

Eisenach, 31. August. Die heutige Generalversammlung der Thüringischen Eisenbahngesellschaft hat den Bau der Zweigbahn Arnstadt-Ilmenau genehmigt.

Frankreich.

XX Paris, 31. August. De Marcère fordert heute in einem Rundschreiben die Präfecten auf, unverzüglich die Anstalten zur Vervollständigung der Gemeinderäthe zu treffen, damit von dieser Seite der demnächstigen Ausführung des neuen Bürgermeistergesetzes kein Hinderniß im Wege stände. Der Minister spricht zugleich die Absicht aus, dies neue Gesetz sobald als möglich in Kraft treten zu lassen. — Thiers hat sich von Ouchy nach Genf begeben. Aus dem Umstande, daß Barthelemy Saint-Hilaire und Cochery auf seinen Wunsch plötzlich von Paris nach Genf gereist sind, schließt man hier, daß es mit der Gesundheit des ehemaligen Präsidenten der Republik doch nicht zum Besten bestellt ist. — Der General-Ausschuß der Weltausstellung von 1878 ist ernannt worden; es befinden sich unter den Mitgliedern desselben der Flügeladjutant Mac Mahon's, General d'Abzac, Ernst Picard, Admiral Pothnau, Victor Lefranc u. A. — Der französische Botschafter in Petersburg, General Leflô, wird morgen früh hier eintreffen. Desgleichen erwartet man für die nächsten Tage den Vertreter Frankreichs in Washington, Bartholdy. — Einige Blätter beschäftigen sich mit der bevorstehenden Reise des Kaisers Wilhelm nach Straßburg. Nach den „Tablettes d'un Spectateur" fragen sich die diplomatischen Kreise nicht ohne Unruhe, ob die französische Regierung Jemanden nach Straßburg schicken wird, um den Kaiser zu beglückwünschen. Die „Tablettes" glauben zu wissen, daß „wenn der deutsche Kaiser einen Ort besuchte, welcher der französischen Grenze näher liegt als jetzt unglücklicherweise Straßburg derselben liegt, die französische Regierung als gewissenhafte Beobachterin der internationalen Höflichkeit einen Vertreter schicken werde, um den Kaiser zu begrüßen."

England.

London, 1. September. Das Haus Vaughan and Comp. aus der Eisenbranche in Middlesborough, Bristol und Auckland hat seine Zahlungen eingestellt. Die Passiva desselben betragen eine Million Pfund Sterling, sollen aber die Activa nicht überschreiten. (W. T.)

London, 30. August. Gestern ward die Zweigbahn zwischen der Eisenbahnstation von Charing-Croß und Cannonstreet und der London, Chatham- und Dover-Bahn vollendet und somit die Südbahn in directe Verbindung mit den sechs großen Gesellschaften, die ihre Endstationen in London haben, gesetzt. — Gestern Morgen um 8 Uhr ward innerhalb des Gefängnißraumes von Newgate in London John Ebelthrift hingerichtet, obgleich die Geschworenen ihn der Gnade empfohlen hatten. Er hatte in der Trunkenheit sein Weib getödtet.

Rußland.

Petersburg, 31. August. Die Behauptung, daß Prinz Louis Napoleon zu den Manövern eingeladen und ihm ein russisches Regiment zugedacht sei, wird von orientirter Seite als unbegründet bezeichnet. (W. T.)

Türkei.

P. C. Sophia, 23. August. Hier herrscht seit gestern eine große militärische Bewegung. Das hier in der Bildung begriffene Reserve-Corps hat noch vor Beendigung seiner Organisirung und Erreichung seiner vollen Stärke Befehl zum sofortigen Abmarsche nach Nisch erhalten. Der Seraskier Abdul Kerim Pascha verlangte dringend Verstärkungen in der Höhe von 25 000 Mann und so wird das ganze kaum 15 000 starke Armee-Corps, nachdem es erst kürzlich auch noch durch Abgabe einiger Regimenter an Derwisch Pascha geschwächt wurde, morgen abmarschiren. Das Aussehen und die Bewaffnung der Truppen sind gut, doch sind die Leute wegen unregelmäßiger Auszahlung des Soldes unzufrieden. Mit dem ausmarschirenden Corps gehen auch zwei Bataillone Softa's, die hier lagen und eingeübt wurden. Diese jugendlichen Repräsentanten der türkischen Intelligenz sind ein gar aufgeräumtes Völkchen von nicht allzu frommer Denkungsart. Sie erlaubten sich hier gar Vieles, was der Koran verbietet. Dabei summen diese angeblichen Freigeister und Anhänger moderner Ideen in Bezug auf die Stellung der Christen gerade so, wie die mahomedanischen Vollblut-Orthodoxen brummen. Die Softa's sind durchaus exclusiver Gesinnung; sie behaupten, die staatsbürgerlichen Rechte in der Türkei gebühren nur den Mahomedanern, die durch ihr Blut das große Reich seit 600 Jahren allein zusammengehalten haben. Auch haben die Softa's hier wenigstens in ihrem äußerlichen Benehmen gegen Christen sich von ihren weniger gebildeten Glaubensgenossen wenig unterschieden, sie können es, was Rohheit und Gewaltthätigkeit betrifft, mit gewöhnlichen Baschi-Bozuks dreist aufnehmen.

Rumänien.

Bukarest, 1. Sept. Das Amtsblatt erklärt die Mittheilung des Journals „Timpul," über einen blutigen Zusammenstoß der Truppen und der Bevölkerung in Cotroceniſelde für unbegründet. Der Vorfall reducire sich auf einen Streit zwischen einigen Gensdarmen und Geniesoldaten. Die Ordnung wurde sofort wiederhergestellt. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 2. Sept. Freitag und Sonnabend findet eine Illumination statt. Die Schiffe der Türken und des Auslandes haben geflaggt. Die Schwertumgürtung ist auf den 8. September festgesetzt.

Saib greift in Verbindung mit Ejub Alexinatz an.

Athen, 2. Sept. Die Regierung protestirte wiederholt bei der Pforte gegen die tscherkessische Colonisation der benachbarten türkischen Provinzen.

Danzig, 2. September.

* Von einer großen Anzahl Berliner Stadtverordneten ist an die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlungen in Preußen die Einladung zu einem in Berlin abzuhaltenden Stadtverordneten-Congreß ergangen, der den Entwurf der neuen Städteordnung, welcher dem vorigen Landtage vorgelegen hat und dem nächsten voraussichtlich wieder vorgelegt werden wird, berathen soll. Anmeldungen zur Theilnahme an dem Congreß sind bis zum 10. Sept an Dr. Straßmann, dem Vorsitzenden der Berliner Stadtverordnetenversammlung (Wallnertheaterstraße 39), zu richten.

* Die Berlin-Stettiner Eisenbahn hat, so lange es nothwendig erschien, an Sonntagen um 12½ Uhr Mittags einen Localzug vom Bahnhof Hohe Thor nach Zoppot abgelassen. In voriger Woche trat schon von Mittwoch ab Regenwetter und Abkühlung ein, in Folge dessen wurde, da das Wetter bis Sonnabend Abend nicht günstiger geworden war, dieser 12½-Uhr-Zug, sowie sämmtliche sonst nothwendig gewesene Extrazüge abbestellt. Das Publikum wurde hiervon durch Placate benachrichtigt, welche am Sonntag Morgen auf den Bahnhöfen Hohe Thor, Langfuhr, Oliva und Zoppot angeschlagen worden waren. Wir haben irrthümlicherweise über den Fahrplan, den wir veröffentlichen, noch in unsrer heutigen Morgen-Nummer die Notiz gebracht, daß an Sonntagen Extrazüge um 12½ Uhr von Hohe Thor nach Zoppot gehen und von Zoppot um 1[16] zurück. Diese Extrazüge sind von der Pommerschen Bahn eingestellt.

* Herr Polizei-Assessor v. Graeve ist unter Beförderung zum Polizeirathe nach Breslau versetzt und wird seine neue Stellung am 1. October antreten.

* Dem Deckoffizier a. D. J. E. Buhr ist probeweise die Verwaltung der zweiten Leuchtfeuer-Wärterstelle in Danziger Heisterneſt übertragen worden.

* Morgen Abend findet eine partielle Mondfinsterniß statt. Die Verfinsterung beginnt kurz vor 9¼ Uhr und dauert ca. 2¼ Stunden.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Maurergesell O. wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Mißhandlung; der Schmiedegesell H. wegen Sachbeschädigung und Beleidigung eines Beamten im Dienst; die Arbeiter Z. und K. wegen Diebstahls.

Gestohlen: dem Arbeiter H. eine silberne Cylinderuhr mit der No. 521; dem Zimmermeister S. 14 Bretter; dem Händler L. 7 Paar Schuhe; dem Marine-Ingenieur H. ein blauer Dienstpaletot, in welchem sich ein Paar wildlederne Handschuhe befanden.

Der Seefahrer B. hat bei dem Destillateur K. eine Fensterscheibe und die Füllung der Hausthüre vorsätzlich eingeschlagen, weshalb K. die Bestrafung des B. beantragt hat.

Am 30. August Nachmittags ertrank bei der Schiffsarbeit an der K. Werft der Lehrling Anton Julius Stolz von hier.

Gestern Abend ist der dem Schiffer Michau gehörige Bording „Emmi" an der Kalkschanze gesunken. Derselbe liegt so, daß er der Schifffahrt nicht gefährlich ist.

Am Donnerstag ist der K. Lootsendampfer „Pilot" aus Pillau zur Probefahrt im Hafen zu Neufahrwasser eingetroffen.

*** Pelplin, 1. Sept. Heute Vormittag wurde das hiesige Priester-Seminar durch den Landrath Doehn aus Pr. Stargard im Auftrage des Ober-Präsidenten geschlossen. Der Sub-Regens des Seminars, Professor Neubauer, protestirte gegen die beabsichtigte Maßregel und berief sich auf § 13 des Gesetzes vom 11. Mai 1873, betreffend die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen, dessen erster Abschnitt wörtlich lautet: „Werden die in den §§ 9—11 enthaltenen Vorschriften oder die getroffenen Anordnungen der Staatsbehörden nicht befolgt, so ist der Minister der geistlichen Angelegenheiten ermächtigt, bis zur Befolgung die der Anstalt gewidmeten Staatsmittel einzubehalten oder die Anstalt zu schließen." Weil nun die Staatsmittel für das Seminar bereits seit längerer Zeit einbehalten werden, so behauptete Herr 2c. Neubauer, daß der Cultusminister nicht mehr befugt sei, die zweite Alternative — Schließung der Anstalt — eintreten zu lassen. Dieser Protest blieb unberücksichtigt. Wenngleich die Fassung der in Rede stehenden Gesetzes-Stelle nicht ganz correct gehalten ist, so ist es doch unzweifelhaft, daß dem Minister eben zwei Zwangsmittel zur Verfügung gestellt werden sollten, von denen er beliebig Gebrauch machen konnte. Im vorliegenden Falle ist die Entziehung des Staatszuschusses nicht ausreichend gewesen, um die Befolgung der staatlichen Anordnungen durchzusetzen, und es ist daher die Schließung der Anstalt angeordnet. Ebensogut hätte der Minister diese Maßregel aber auch von vornherein verfügen können, in welchem Falle selbstredend zugleich die Zahlung des Staatszuschusses sistirt worden wäre. Die Auffassung des Herrn 2c. Neubauer ist übrigens schon früher bei Schließung eines anderen Priester-Seminars erfolglos geltend gemacht worden. — Während früher die Anstalt von ca. 80 Alumnen besucht wurde, waren bis zu den gegenwärtigen Ferien deren nur 14 vorhanden. (Die Schließung des Priesterseminars erfolgt, weil Professor Neubauer am 18. Juli d. J., als die Regierungs-Commissare Geheimrath Dr. Schrader und Regierungs-Assessor Schulze die staatliche Revision der Anstalt vorzunehmen beabsichtigten, eine solche Revision nur in sanitäts- und baupolizeilicher Hinsicht gestatten wollte, nicht aber, soweit die inneren Angelegenheiten des Seminars berührt würden.)

Marienwerder, 1. Sept. Am heutigen Tage begeht der Geh. Justiz- und Appellations-Gerichtsrath Schwarck sein 50jähriges Dienst-Jubiläum, aus welcher Veranlassung ihm von dem Kaiser der K. Kronen-Orden 2. Klasse verliehen worden ist. (N. W. M.)

Elbing, 1. Sept. Wie man der „Altpr. Ztg." als zuverlässig berichtet, sind in dem laufenden Jahre nur aus den Kreisen Elbing, Marienburg und Danzig und zwar aus dem großen und kleinen Werder, sowie aus der Elbinger und Danziger Niederung, nicht weniger als 102 Mennonitenfamilien nach Amerika ausgewandert. Sie wollen sich in Jowa ankaufen.

— Auf dem Elbinger Viehmarkt standen zum Verkauf ca. 300 Stück Rindvieh. Der größere Theil bestand aus fetter Waare, für welche, ohne Ueberstände zu lassen, bis 390 M. pro Stück bezahlt wurden; für zweite Qualität wurden bis 240 M. pro Rind erreicht. Einiges von Herrn Teetz zur Verauctionirung gestellte Jungvieh, Breitenburger Race, fand viele Bieter, und wurden im Durchschnitt 250 M. pro Haupt vereinnahmt.

Graudenz. In Bezug auf eine in No. 9916 d. Z. enthaltene, der „Th. Ostd. Ztg." entnommene Notiz geht uns folgende Berichtigung zu: „Die in dem Artikel von Graudenz der gestrigen Danziger Zeitung No. 9916 gebrachte Nachricht, daß am Dienstag vom Hofe der hiesigen Strafanstalt drei gefährliche Verbrecher entsprungen, ist thatsächlich unrichtig. Graudenz, den 1. September 1876. Der Dir. der Königlichen Zwangs-Anstalten. v. Kirchbach. (Wie man verschiedenen Provinzial-Blättern meldet, sind die drei in No. 9916 genannten Verbrecher in der That entsprungen, aber nicht aus der Anstalt in Graudenz, sondern aus der in Mewe.)

Braunsberg, 1. September. Als Kandidaten bezw. Bewerber um die offene Directorstelle am hiesigen Schullehrerseminar hört die „Erml. Ztg." von unterrichteter Seite folgende Namen nennen: Oberlehrer Hoffmann vom hiesigen Gymnasium, Oberlehrer Prätorius vom Gymnasium in Conitz, Oberlehrer Mertens vom Gymnasium in Graudenz, Pfarrer Dr. Borrasch in Oliva. — Die Rettungsmedaille am Bande ist verliehen: dem Reservejäger Rotzoll für die Rettung des Gymnasiasten Ammon aus dem Brande des Bäcker Hirsch'schen Hauses hierselbst; dem Jäger Werner II. für die Rettung des Lehrlings Ertmann vom Ertrinken in der Passarge.

— Wie der in Königsberg erscheinende „Friedensbote" berichtet, ist die hiesige Altkatholiken-Gemeinschaft von dem Oberpräsidenten nach Einsicht der Gemeindeverhandlungen vom 20. und des Statuts vom 21 Mai d. J. gemäß § 5 des Altkatholiken-Gesetzes als kirchlich organisirt d. d. 1. August anerkannt und eine baldige Entscheidung, betr. die Neustädtische Kirche, in Aussicht gestellt.

Vermischtes.

Leipzig, 29. August. Soeben durchläuft die Kunde von einem mitten in unserer City verübten Raubmorde die Stadt. Arbeitern, die auf dem Neumarkt, einer unserer belebtesten Straßen, mit Kohlenabladen beschäftigt waren, schien es, als ob dort in einem Uhrmacherladen etwas passirt sei. Sie holten einen Schutzmann und drangen mit diesem in den Laden, wo man den unglücklichen Verkäufer, einen Gehilfen, in seinem Blute schwimmend fand. Er konnte nur noch die Worte „Drei — drei — drei" hervorbringen und verschied nach einer halben Stunde. In der Stadt herrscht große Aufregung über diesen Vorfall.

— In Kassel hat sich ein Comité zur Errichtung eines Spohr-Denkmals gebildet.

Metz, 27. August. Am letzten Freitag wurden beim Zollamte im Bahnhofe 50 Hectoliter spanischen Weins wegen constatirter Fälschung desselben mit arsenikhaltiger Fuchsin mit Beschlag belegt und der Polizeibehörde zu weiterer Untersuchung der Sache überwiesen. Zugleich meldet der „Courr. de la Mos.", daß verflossenen Dienstag in Nancy 5000 Liter gefälschter Weine gleichfalls confiscirt worden sind.

— Wiener Blättern zufolge hat sich das berühmte Gemälde von Gainsborough, die Herzogin von Devonshire, welches vor einigen Monaten in London aus einer Galerie in Bondstreet gestohlen worden, in Wien im Besitz eines des Betrugs überführten Gauners vorgefunden. Die von Herrn Agnew ausgeschriebene Belohnung von 1000 L. fällt den Wiener Geheimpolizisten zu, die den geraubten Schatz aufgespürt haben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 1. Septbr. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fester. — Roggen loco ruhig, auf Termine fester. — Weizen pr. Sept.-Octbr. 126 ℔ 1000 Kilo 192 Br., 190 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 126 ℔ 197 Br., 196 Gd. — Roggen pr. Sept.-Octbr. 1000 Kilo 143 Br., 142 Gd., pr. Novbr.-Dezbr 148 Br., 147 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 70, pr. October 69½, pr. Mai pr. 200 ℔ 69. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. September 37½, pr. October-Novbr. 38½, pr. Novbr.-Dezbr. 38½, pr. April-Mai 39¼. — Kaffee sehr fest, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum steigend, Standard white loco 19,50 Br., 19,00 Gd., pr. Sept. 19,00 Gd., pr. October-Dezember 19,00 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 1. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 18,75 a 19,00, pr. October 19,10 a 19,25, pr. November 19,25 a 19,35, pr. Dezember 19,50 bez. Steigend. Großes Geschäft.

Frankfurt a. M., 1. September. Effecten-Societät. Creditactien 118¾, Franzosen 242¼, Lombarden 62½. Galizier 172½, Reichsbank —, 1860er Loose 102¼, Silberrente 59⅛. Sehr fest.

Amsterdam, 1. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco und auf Termine unverändert, pr. Novbr. 276, pr. März 285. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, pr. October 179, pr. März 188. — Raps loco —, pr. Herbst 402 Fl., pr. April 417 Fl. — Rüböl loco 38, pr. Herbst 38⅝, pr. April 39¾.

Wien, 1. Septbr. (Schlußcourse.) Papierrente 66,75

---

noch nicht die tiefen Einschnitte verschmerzt, die ihm die Dutzend Briefe: „Fervacques in Moskau, Fervacques in Petersburg" kosteten; aber endlich hatte sich auch der Reiz der „notes parisiennes" überlebt, und das Publikum fühlte sich ermüdet. Die Gunst wendete sich von ihm weg, und er wurde zum zweitenmal aus dem Olymp geschleudert. Man rühmte seine Beobachtungsgabe, seinen eleganten Styl — weshalb sollte er sich nicht dem Roman zuwenden und seine bisher rein apodiktischen Leistungen nicht in eine mehr bindende und dauerhafte Form kleiden? . . . Ist doch Dasjenige, was den heutigen französischen Romanciers am meisten abgeht: die philosophische Betrachtung gewöhnlicher Ereignisse im menschlichen Leben und die elegante, gefällige Schilderung derselben. Ein eleganter, feinfühlender Romancier ist gerade, was der französischen Literatur Noth thut — und zwei, drei Werke zeigen, daß in Fervacques dieser Messias beinahe erstanden wäre. Aber alle Hoffnungen, die sich an den kräftigen, siebenunddreißigjährigen, arbeitsfrohen Menschen knüpften, sind zerstört. Der Tod hat den lustigen Pariser Wochenschauer hinweggerafft.

So hat denn das Pariser High-life seinen eigentlichen Historiographen verloren und Jene, die Duchemin persönlich gekannt, eine liebenswürdige, diensteifrige Natur. Der Verstorbene hatte auch seinen bösen Tag. Es war im letzten Frühjahr, bei den Wettrennen in Longchamps. Elegant gekleidet, von einer auserwählten Gesellschaft umgeben, discutirte er gerade über die Chancen dieses oder jenes Pferdes. Da tritt ein Polizist mitten in die Gruppe und richtet an Fervacques die Aufforderung, ihm zu folgen. Leichenblaß, bestürzt verläßt Fervacques den Kreis der Freunde. Man legt ihm die Handschellen an und führt ihn vor den Polizei-Commissär. Hier erfährt er das große Verbrechen, das er begangen — sein Band im Knopfloch hat die nämliche Farbe, wie die Ehrenlegion, und es ist doch nur das Band des Christusordens. Daher die Arretirung, daher das Aufsehen, daher die Handschellen! Ja die Polizei ist wachsam, wenn sie auch nicht allen Raubmördern auf die Spur kommt.

Silberrente 70,20, 1854r Loose 107,50, Nationalb. 855,00, Nordbahn 1810, Creditactien 140,80, Franzosen 283,50, Galizier 202,20, Kaschau-Oderberger 93,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 132,50, do. Lit. B. —, London 121 50, Hamburg 58,90, Paris 48,10, Frankfurt 58,90, Amsterdam 99,90, Creditloose 162,00, 1860r Loose 111,20, Lomb. Eisenbahn 74,75, 1864r Loose 132,50, Unionbank 57,50, Anglo-Austria 72,75, Napoleons 9,68, Dukaten 5,89, Silbercoupons 101,60, Elisabethbahn 161,00, Ungarische Prämienloose 70,20, Deutsche Reichsbanknoten 59,42½, Türkische Loose 16,00.

London, 1. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, angekommene Ladungen stramm. Andere Getreidearten zu Gunsten der Verkäufer. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 60 400, Gerste 770, Hafer 59 700 Qrts. — Wetter: Veränderlich.

London, 1. Septbr. [Schluß-Course.] Consols 95½. 5 pCt. Italienische Rente 73. Lombarden 6 5/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9½. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 9 5/16. 5 pCt. Russen de 1871 90½ excl. 5 pCt. Russen de 1872 92½. Silber 51⅝. Türkische Anleihe de 1865 12 11/16. 5 pCt. Türken de 1869 13¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 105½. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107⅜. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 86½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 83¼. Spanier 14⅛. 5 pCt. Peruaner 16. — In die Bank flossen heute 70 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,65. Hamburg 3 Mon. 20,65. Frankfurt a. M. 20,65. Wien 12,35. Paris 25,40. Petersburg 30⅝.

[Berichtigung.] In der gestrigen Londoner Schluß-Depesche ist der Silberpreis 51⅝ zu lesen.

Liverpool, 1. Sept. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische 6, fair Dhollerah 4 7/16, middl. fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅜, good fair Oomra 4 9/16, fair Madras 4⅛, fair Pernam 6, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6⅜. — Ruhig, stetig. Ankünfte unverändert. — Baumwollen-Wochenbericht. Schwimmend nach Großbritannien 281 000 Ballen, davon amerikanische 31 000 Ballen.

Paris, 1. Sept. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 71,82½. Anleihe de 1872 106,05. Italienische 5 pCt. Rente 73,60. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 602,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 162,50. Lombardische Prioritäten 240,00. Türken de 1865 13,00. Türken de 1869 70,00. Türkenloose 39,25. Credit mobilier 192. Spanier extér. 14⅛, do. inter. 12¼. Suezcanal-Actien 717. Banque ottomane 392, Société générale 538, Crédit foncier 750. Egypter 241. Wechsel auf London 25,22. — Matt, Schluß besser. Geld flüssig, mäßige Reports, für Anleihe de 1872 0,15.

Paris, 1. Septbr. Productenmarkt. Weizen fest, pr September 26,00, pr October 26,50, pr November-Dezember 27,50, pr November-Februar 27,50. Mehl fest, pr September 57,50, pr October 58,50, pr November-Dezember 59,75, pr November-Februar 60,50. Rüböl fest, pr September 79,00, pr October 80,50, pr November-Dezember 81,75, pr Januar-April 83,75. Spiritus ruhig, pr September 46,75, pr Januar-April 49,50.

Petersburg, 1. Sept. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31⅜. Hamburger Wechsel 3 Mon. 269¼. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 159⅛. Pariser Wechsel 3 Monat 330¾. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 198. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 198. ½-Impérials 6,26. Große russische Eisenbahn 168½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 102¼. — Productenmarkt. Talg loco 51,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,50. Hanf loco 40,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,50. — Wetter: Heiter.

Antwerpen, 1. Sept. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unverändert. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 48 bez. und Br., pr September 47½ bez., 48 Br., pr October 47½ bez., 48 Br., pr October-Dezember 47½ bez., 48 Br., pr September-Dezember 47½ bez., 48 Br. — Steigend.

Newyork, 31. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87½ C., Goldagio 10, 5/20 Bonds pr 1885 112⅝, do. 5 pCt. fundirte 116¾, 5/20 Bonds pr 1887 117⅝, Eriebahn 10¾, Central-Pacific 110¾, Newyork Centralbahn 106. Höchste Notirung des Goldagios 10, niedrigste 9¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅞, do. in New-Orleans 11. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26. Mehl 4 D. 75 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 21 C., Mais (old mixed) 56 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9¼. Kaffee (Rio-) 17¼, Schmalz (Marke Wilcox) 10½ C., Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. September.

Weizen loco höher bezahlt, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	192—209 M. bez.
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 195 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr September-October 196 M. Br., pr October-November 196 M. Br., pr April-Mai 195 und 196 M. bez.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ alt 151 M. pr 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 153 M.

Auf Lieferung pr September-October 146 M. Gd., pr October-November 148 M. Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 113/5℔ 152 M., kleine 103/4℔ 130, 110/12℔ 136 M.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- pr April-Mai 140 M. Br., 135 M. Gd.

Hafer loco pr Tonne von 2000 ℔ 150 M.

Rübsen loco fest, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 302 M.

pr September-October 305 M. Br., 303 M. Gd.

Raps loco fest, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 302 M.

pr October-November 310 M. Br.

Petroleum loco pr 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 20½ M. bez., 21 M. Br.

Auf Lieferung pr September 20½ M. bez., 21 M. Br.

Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—54 M., schottische Maschinenkohlen 50—51 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,485 Gd., 20,485 gem., do. 3 Monat 20,42 Gd. Belgische Bankplätze, 8 Tage, 81,00 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,45 Gd. 3½ pCt. Preußische Staats-Schuldscheine 93,85 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,10 Gd., 4 pCt. do. do. 95,00 Gd., 95,10 gem. 4½ pCt. do. do. 102,40 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 2. Septbr. 1876.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich, Regen mit Sonnenschein abwechselnd. Wind: Süd-West.

Weizen loco wurde auch am heutigen Markte ziemlich rasch in neuer Waare gekauft, ungeachtet auswärtige Depeschen unserer zu hohen Preisen wegen Verkäufe nicht gemeldet haben. Alter Weizen weniger gefragt, während neuer zu vollen Preisen, theilweise auch etwas darüber, gekauft worden ist. Im Ganzen sind 550 Tonnen, darunter 300 Tonnen alt. Bezahlt wurde für neu, Sommer- 125, 130℔ 192 M., hellbunt 128℔ 201 M., 131℔ 202, 203, 204 M., hochbunt und glasig 131, 133/4, 134, 135℔ 205, 206, 207, 208 M., weiß 133℔ 207 M., extra fein 134/5℔ 209 M., alt hellfarbig 127℔ 197 M., hochbunt 129, 130℔ 203 M., besserer 206 M. pr Tonne. Termine fest gehalten. September-October und October-November 196 M. Br., April-Mai 196 M. bez. Regulirungspreis 195 M.

Roggen loco unverändert, neuer 126℔ brachte 161 M., alter 126℔ 157 M. pr Tonne. Termine ohne Angebot, September-October 146 M. Gd., October-November 148 M. Gd. Regulirungspreis 153 M. Hafer loco zu 150 M. pr Tonne gekauft. — Gerste loco kleine 103/4℔ 130 M., 110/12℔ 136 M., große 113/14℔ 145 M., bessere 113/15℔ 151 M. pr Tonne bezahlt. — Rübsen loco ohne Angebot, Termine September-October 305 M. Br., 303 M. Gd. Regulirungspreis 302 M. — Raps loco nicht gehandelt, Termine October-November 310 M. Br. Regulirungspreis 302 M.

Danzig, den 1. September 1876.

[Wochenbericht.] Wir hatten die Woche über veränderliches Wetter, regnerisch und schön; beides ist dem Landmanne zu Gute gekommen, sowohl für die Bestellung der Felder, wie für das Wachsthum der Knollgewächse. Die Getreideberichte des Auslandes brachten zwar keine Wertherhöhung, doch zeigte sich in Belgien und England etwas Nachfrage nach frischem Weizen, in Folge dessen es gelang, einige Offerten dieser Waare von hier aus zu placiren. Die Zufuhren von neuem Weizen an unserem dieswöchentlichen Markte waren reichlicher und fanden täglich bereitwilligere Aufnahme zu festen, und zuletzt 3 M. pr Tonne höheren Preisen. Alte Waare war weniger beliebt, indessen im Preise behauptet. Bei einem Umsatze von circa 2300 Tonnen bezahlte man: frisch: bunt 124/5, 127/8℔ 195, 197 M., hellfarbig 129℔ 198 M., hellbunt 128, 129, 133℔ 203, 204, 205 M., hochbunt glasig 136℔ 206 M., fein hochbunt glasig 136℔ 208 M., weiß 128, 132/3, 133℔ 204, 206, 207 M., alt: bunt 128℔ 196 M., glasig 131℔ 201 M., hellbunt 128℔ 202 M., hochbunt 132℔ 204 M. Regulirungspreis 126℔ bunt 192, 194 M. Auf Lieferung pr September-October 192, 193, 193½, 194 M. bez., 194½ M. Br., pr October-November 193, 193½, 193, 194 M. Br., pr April-Mai 194, 194½, 194, 195 M. bez. u. Br.

Roggen fand während der Woche bei Consumenten leichtere Abnahme und sind ca. 200 Tonnen zu unverändert festen Preisen verkauft worden. Bezahlt wurde: neue Waare 120, 122, 127℔ 155, 157, 162 M., alte Waare 120, 128 ℔ 152, 157 M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 153, 154 M. Auf Lieferung pr September-October 150, 148 M. bez., 148 M. Br., 146 M. Gd., pr October-November 148 M. Gd., pr April-Mai unterpolnische Waare bis 125 ℔ Gewichtvergütung 150 M. bez., 152 M. Br. — Kleine Gerste 110, 112℔ 136, 138 M., große Gerste 113, 116℔ 147 bis 154 M. nach Qualität bezahlt. — Futter-Erbsen 135 M., Mittel-Erbsen 147—153 M., graue Erbsen 180 M. bez. Futter-Erbsen pr April-Mai-Lieferung 136 M. bez., 137½ M. Br., 135 M. Gd. — Oelsaaten fest. Rübsen bis 301 M., Raps bis 302¼ M. nach Qualität bezahlt. Regulirungspreis für Rübsen 300, 302, 300, 302 M. Auf Lieferung pr September-October 302, 303 M. bez. Regulirungspreis für Raps 302 M. Auf Lieferung pr October-November 307 M. Br. — Spiritus ohne Geschäft.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Sept. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 127℔ 197,75, 128℔ 195,25, 131℔ 202,25, 205,75, 138℔ 208,25 M. bez., rother 132℔ 200, russ. 126℔ 200 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 119/20℔ 150, 123/4℔ 157,50 M. bez., fremder 120℔ 140 M. bez., September-October 144 M. Br., 142 M. Gd., Frühjahr 150 M. Br., 148 M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 140, Graupen- 154,25 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 130, 132 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 217, 228,50 M. bez., mittel 185,75, 194,25, 200 M. bez., ordinäre 172,75 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo Dotter 237,50 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 52 M. bez., September 51¼ M. bez., September-October 51¼ M. Br., 51 M. Gd., October 51 M. bez. — October-November 49¼ M. bez., November 49¾ M. Br., 49 M. Gd., Frühjahr 51¾ M. Br., 51¼ M. Gd., October-März 49¾ M. Br., morgen zu liefern 51¾ M. bez. — Morgen Sonnabend keine Börse.

Stettin, 1. Septbr. Weizen pr September-October 195,00 M., pr October-November 197,00 M., pr April-Mai 204,00 M. — Roggen pr September-October 142,00 M., pr October-November 145,00 M., pr April-Mai 152,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr September-October 66,50 M., pr April-Mai 68,75 M. — Spiritus loco 50,00 M., pr September-October 49,60 M., pr October-November 49,00 M., pr April-Mai 51,00 M. — Rübsen pr Herbst 315,00 M. — Petroleum loco 19,00—19,25 bis 19,05 M. bez., Regulirungspreis 19,25 M., Anmeldung 18,75 M. bez., pr September-October 18,00 M. bez., 17,75 M. Br. und Gd., pr October-November 18,00—18,05 M. bez., 18 M. Br. und Gd. — Schmalz, Centner-Fässer 54,00 M. bez. — Talg, gelb. Lichten 48,00 M. bez. — Pottasche, prima Casan 19,05 M. bez. — Hering, Schottisch Crown und Fullbrand 47,00—47,05 M. tr. bez., pr September und September-October 47,05 M. tr. bez., ungestempelter Voll- 46,00 M. tr. bez., Matties crownbrand 34,00 bis 35,00 M. tr. bezahlt.

Berlin, 1. September. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 180—218 M. nach Qualität gefordert, pr September 189,00—191,00 M. bez., pr September-October 189,00—191,00 M. bez. pr October-November 192,5—193,5 M. bez., pr November-Dezember 195,5 bis 197,00 M. bez., pr April-Mai 202,00—203,5 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 141—180 M. nach Qual. gef., pr September 144,5—146,00 M. bez., pr September-October 144,5—146,00 M. bez., pr October-November 148,5—149,5 M. bez., pr November-Dezember 151,5—152,5 M. bez., pr April-Mai 155,00—156,00 M. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 130—171 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 130—170 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 175—210 M. nach Qual., Futterwaare 165—174 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—27,00 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,50 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,25—23,75 M. No. 0 u. 1 23,50—22,25 M., pr September 22,60 M. bez., pr Sept.-October 22,05—15 M. bezahlt, pr Oct.-Nov. 21,90 M. bez., pr Nov.-Dez. 21,50—85 M. bz., pr April-Mai 21,80—85 bz. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 M. bez. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 67,3 M. bez., pr September 67,3—67,7—67,6 M. bez., pr September-October 67,3—7—6 M. bez., pr October-Nov. 67,5—68—67,9 M. bez., pr November-Dezember 67,9—68,2 M. bez., pr Dezember-Januar — M. bez., pr April-Mai 69—2—69 M. bezahlt. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 42,00 M. bez., pr September 41,00 M. bez., pr September-October 37,3—37,7—37,5 M. bez., pr October-November 37,3—37,7—37,5 M. bez., pr November-Dezember 37,3—37,7—37,5 M. bezahlt. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,2—52 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr September 51,9—52,3—52,2 M. bez., pr September-October 51,9—52,3—52,2 M. bez., pr October-November 51,00—51,3 M. bez., pr November-Dezember 50,5—50,8 M. bez., pr April-Mai 52,1—52,4 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 1. Sept. Wind: SW.

Angekommen: Carl Theodor, Haack, Sonderburg, Blei.

Gesegelt: Acelia Thurlow, White, Newyork; Neversink, Jarvis, Newyork; beide mit Ballast. — S. A. Sadler (SD.), Verrill, Riga, leer. — Sandsend (SD.), Hasselton, Riga, leer. — Die Erndte, Pieper, Stockholm, Getreide.

2. Septbr. Wind: WSW.

Gesegelt: Medea (SD.), Lorie, Amsterdam, Getreide und Holz.

Angekommen: Union, Christensen, Marstal, Ballast.

Ankommend: 1 Brigg.

Thorn, 1. Sept. Wasserstand: 6 Zoll.
Wind: S. Wetter: regnigt.

Stromauf:

Von Danzig nach Duinowo: Schulz, Dauben u. Jck. Steinkohlen. — Radzinski, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Liebnitz, Töplitz u. Co., Epstein u. Pinkus, Dauben u. Jck, Käseberg, Piltz, Loche u. Hoffmann, Busenitz, Reis, Quercitron, Eisenblech, Weißblech, Farbeholzextract, Syrup, leere Kisten, Stärke, Papier, Lorbeerlaub, Schaareneisen.

Stromab:

Tietz, Woldenberg, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 851 Ctr. Roggen.
Thormann, Askanas, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 753 Ctr 48 ℔ Roggen, 210 Ctr 58 ℔ Oelkuchen.
Kitzelmann, Askanas, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 684 Ctr. 27 ℔ Roggen.
Schulze, Fajans, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 827 Ctr. 20 ℔ Rübsaat.
Krüger, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 1346 Ctr. 16 ℔ Melasse.
Meilike, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 1343 Ctr. 63 ℔ Melasse.
Büscher, Szattan, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 1000 Ctr. Rübsaat.
P. Rochlitz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 357 Ctr. Rübsaat, 510 Ctr. Roggen.
Rochlitz, Goldmann, Plock, Thorn, 1 Kahn, 969 Ctr Roggen.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
1	4	330,58	+ 14,7	S., heftig mit Regenböen.
2	8	331,77	+ 11,5	SW., heftig, bezogen.
	12	332,54	+ 12,4	SW., heftig, bezogen.

Meteorologische Depesche vom 1. September.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Thurso	750,8	N	schwach	bed.	12,8	1)
8	Valentia . . .	756,7	NNW	mäßig	wolkig	13,9	2)
8	Yarmouth . .	747,2	WNW	mäßig	heiter	12,2	3)
8	St. Mathieu .	758,4	SW	schwach	bed.	14,0	4)
7	Paris	754,5	WSW	frisch	h. bed.	13,1	
7	Helder . . .	743,3	WNW	frisch	wolkig	14,0	
8	Copenhagen .	741,1	SSO	mäßig	bed.	13,7	
8	Christiansund .	747,9	O	schwach	klar	13,0	5)
7	Haparanda . .	—	—	—	—	—	
7	Stockholm . .	745,8	SO	stürm.	Regen	14,9	
8	Petersburg . .	754,7	OSO	stille	heiter	10,3	
8	Moskau . . .	761,1	SSW	stille	wolkig	15,9	
7	Wien	754,9	W	stille	bed.	10,7	
7	Memel . . .	746,7	SW	mäßig	Regen	14,4	6)
8	Neufahrwasser	747,0	SSW	mäßig	wolkig	18,8	7)
	Swinemünde .	743,7	SSW	frisch	bed.	13,9	8)
8	Hamburg . . .	742,9	SW	schwach	wolkig	10,4	9)
7	Sylt	740,3	SO	leicht	bed.	10,5	10)
7	Crefeld . . .	—	W	mäßig	heiter	10,4	11)
7	Cassel	745,8	SW	stark	Regen	10,0	12)
7	Carlsruhe . .	751,1	SW	Sturm	bed.	13,0	
7	Berlin . . .	744,9	SSW	frisch	Regen	13,0	13)
7	Leipzig . . .	746,5	SSW	schwach	bed.	12,9	14)
8	Breslau . . .	751,1	SW	stark	wolkig	13,8	

1) Seegang leicht. 2) Seegang mäßigg. 3) Seegang leicht, gestern Gewitter. 4) Seegang mäßig. 5) Seegang mäßig. 6) Seegang leicht. 7) Nachts Regen. 8) See ruhig. 9) Regenschauer. 10) Regen. 11) Gestern Gewitter mit Regen. 12) Nachmittags Sturm. 13) Gestern Regen. 14) Nachts stürmisch.

Das barometrische Minimum ist von der Ostküste Englands nach Nordschleswig fortgeschritten, hat aber an Tiefe um 5 Mm. abgenommen; in Dänemark, Ostdeutschland und Oesterreich ist das Barometer gefallen, im Rücken des Minimums rasch gestiegen. Mit eintretenden schwachen Nordwinden auf den britischen Inseln und forschen Westwinden in Nordfrankreich in SW hat bei leichtem Steigen des Barometers der West- und Südwest-Wind sehr zugenommen und weht in Friedrichshaven, Karlsruhe und Trier als voller Sturm; in München steif mit Gewitter. Ganz Deutschland hat wolkiges, veränderliches und sehr kühles Wetter mit starken Regenschauern. Im Kanal starker West mit hohem Seegang.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 1. September 1876.

Bei Beginn der Börse griff eine ziemlich allgemeine Mattheit Platz. Bestimmte Veranlassung war hierzu indeß nicht geboten und es vermochten schon wenige Deckungskäufe eine Besserung in der Stimmung hervorzurufen. Die feste Strömung gewann dann auf die Nachrichten aus Petersburg hin an Intensität und behauptete sich bis zum Schluß, wiewohl nach Eintreffen der Londoner Coursdepesche, die für Türken und Russische Werthe namentlich niedrigere Notirungen meldete, eine geringe Abschwächung sich bemerkbar machte. Die Umsätze nahmen heute größere Dimensionen an, so daß wir im Allgemeinen von einem ganz angenehmen Verkehr berichten können. Die internationalen Speculationspapiere, für welche die günstige Tendenz vorzugsweise sich geltend machte, gingen mit Avancen von 2—3 M. aus dem heutigen Verkehr hervor, nur Lombarden hielten sich auf gestrigem Niveau. Oesterreichische Staatsbahn zeigte sich vorzugsweise begehrt. Oesterreichische Nebenbahnen trugen nur einen wenig festen Charakter. Nur Galizier zeichneten sich durch Festigkeit aus. Die localen Speculationspapiere fanden mehr Aufmerksamkeit als in den letztvergangenen Tagen, Disconto-Commandit-Antheile zogen bei lebhaftem Verkehr an, Dortmunder Union ging ohne die Notiz zu ändern rege um. In auswärtigen Staatsanleihen war das Geschäft gering, anfangs zeigte sich die Stimmung ziemlich fest, später trat jedoch Ermattung ein. Russische Werthe schwach auf Londoner Course und die bekannten Anleihegerüchte. Preußische und andere deutsche Staatspapiere fast ganz unbelebt. Prioritäts-Obligationen erfreuten sich einer festen Haltung, preußische garantirte Devisen wurden auch ziemlich lebhaft umgesetzt, Oesterreichische Prioritäten sämmtlich sehr fest, Oesterreichische Staatsbahn von 1874 und 5 pCt. Lombardische besonders in guter Frage. Russische Prioritäten zeigten sich schwächer. Auf dem Eisenbahnactienmarkte behauptete sich eine feste Haltung, der Umfang des Verkehrs zeigte sich jedoch nur gering. In den beliebteren Stammprioritäts-Actien fand ein ziemlich lebhaftes Geschäft statt. Bankactien fest und nicht ganz unbelebt. In Industriepapieren fand nur ein sehr schwaches Geschäft statt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,80
Pr. Staats-Anl.	4	97,30
Staats-Schuldsch.	3½	94,20
Pr. Präm.-A. 1855	3½	135,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,90
do. do.	4	96,50
do do	4½	102,40
Pomm. Pfandbr.	3½	84,90
do. do.	4	95,90
do. do.	4½	103,10
Posensche neue do.	4	95,40
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,40
do. do.	4	95,30
do do	4½	102,10
do. II. Ser.	5	—
do. do.	4½	—
do. neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	101,90
Pomm. Rentenbr.	4	97,30
Posensche do.	4	96,70
Preußische do.	4	96,75
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	119
Bayer. Präm.-A.	4	121,25
Braunsch. Pr.-A.	—	83,90
Kln.-Md.-Pr.-S.	3½	109,40
Hmbg. 50rtl. Loose	3	173,90
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,25
Oldenburg. Loose	3	134,25

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd Pr.H.-B.	5	100,30
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102,90
Cent. Bd.Cr.-Pfd.	5	106,50
do. do	4½	98,80
Kündb do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rz. 110	5	102
III. Em. rz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	56,40
do. Silber-Rente	4½	59
do. Loose 1854	4	97,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	310
do. Loose v. 1860	5	102,10
do. Loose v. 1864	—	Verl.
Ungar. Eisenb.-An.	5	71,50
Ungarische Loose	5	146
do. Schatzanw. II.	6	84,90
Ruß.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	92,50
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	92,50
do. do. von 1872	5	92,50
do. do. von 1873	5	92,50
do. Consol. Obl. 1875	4½	87,25
Ruß. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	94,10
do. Präm.-A. 1864	5	167
do do von 1866	5	166,75
Ruß. Bod. Crd. Pfd.	5	85,50
Ruß. Central. do.	5	—
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	—
Pol. Pfd. 3. Em. G-R	5	76,80
do. Liquidat.-Pr.	4	Verl.
Amerik. Anl. v. 1885	6	99,50
do. 5% Anl.	5	103,20
do. do. v. 1881	6	105,60
Newyork. Stadt-A.	7	104,75
do. Gold-A.	6	102,80
Italienische Rente	5	74,20
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,90
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	69,75
Rumänische Anleihe	8	97
Türk. Anl. v. 1865	5	12,90
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	28

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	21,50	1
Bergisch-Märk.	82,40	4
Berlin-Anhalt	112,10	8
Berlin-Dresden	17,90	—
Berlin-Görlitz	35,25	0
do St.-Pr.	76	5
Berlin-Hamburg	184	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	85,10	3
Berlin-Stettin	120,60	9
Bresl. Schw.-Fbg.	76,75	5⅔
Köln-Minden	104,30	4 6/10
do. Lit B.	102,30	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,80	0
do. St.-Pr.	21,50	0
Hannover-Altenbek	15,90	0
do. St.-Pr.	37,80	0
Märkisch-Posen	19,10	0
do. St.-Pr.	72,75	3½
Magdeb.-Halberst.	111,10	6
do. St.-Pr	72	3½
do. C.	97,90	5
Magdeb.-Leipzig	267,25	14
† do. Lit. B.	98,90	4
Münst.Ensch.St.B.	9,50	0
Niederschl.-Märk.	97,75	4
Nordhausen-Erfurt	32,30	4
do. St.-Pr.	33,75	—
Oberschl. A. u. C.	137,30	10½
do. Lit. B.	127	10½
Ostpreuß. Südbahn	26,90	0
do. St.-Pr.	76,25	5
Rechte Oderuferb.	110,05	6½
do. St.-Pr.	112,75	6½
Rheinische	116,75	8
Rhein-Nahe	12	0
† Stargard-Posen	101,60	4½
Thüringer	134	8½
Tilsit-Insterburg	19,75	0
Weimar-Gera gar.	58,90	2¼
do. St.-Pr.	—	2½
Brest-Grajewo	21,90	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	86,50	6
Gotthardbahn	49	6
† Kronpr. Rud.-B.	46,40	5
Lüttich-Limburg	17,50	0
Oester.-Franz. St.	481,50	6½
† do. Nordwestb.	222	5
do. B. junge	64,50	5
† Reichenb.Pardb.	51,40	4½
Rumänische Bahn	16	2½
do. St.-Pr.	65	8
† Russ. Staatsb.	113	5,92
Südösterr. Lomb.	126	0
Schweiz. Unionb.	6,26	0
do. Westb.	22,10	0
Warschau-Wien	200	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	57
† Kaschau-Oderbg.	5	57,40
† Kronpr. Rud.-B.	5	64,70
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	321,25
† Südöst.B.Lomb.	3	240,50
† Südöst. 5% Oblg.	5	78,50
† Oester. Nordwestb.	5	72,60
do. do. B Elbethal	5	59,90
† Ungar. Nordostb.	5	54,50
† Ungar. Ostbahn	5	60,20
Brest-Grajewo	5	69,75
† Chark.-Azow rtl.	5	95
† Kursk-Charkow	5	94,60
† Kursk-Kiew	5	95,50
† Mosco-Rjäsan	5	99,75
† Mosco-Smolensk	5	95
Rybinsk-Bologoye	5	84,60
† Rjäsan-Kozlow	5	96,40
† Warschau-Teresp.	5	93,40

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	87,50	0
Berl. Bankverein	84,30	0
Berl. Cassen-Ver.	182	17,7
Berl. Com. (Gec.)	59,75	2½
Berl. Handels-G.	80	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	70,50	2
Centrlb. f. Bauten	16,60	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	63,25	0
Danz. Bankver.	122	0
Danziger Privatb.	117,50	7
Darmst. Bank	106,25	6
Deutsche Genoss.B.	89,50	5½
Deutsche Bank	80	3
Dtsch. Eff. u. W.	103	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	156,75	0
Deutsche Unionb.	78	0
Disc.-Command.	113	7
Gew.-Br. Schuster	7	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80,75	5¼
Meining. Creditb.	76,90	3
Norddeutsche Bank	127	6¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Pr. Bodencr.-Bk.	96,50	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	—	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	129,40	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66	5½
Schles. Bankverein	85,50	6
Stett. Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,90	0
Actien d. Colonia	6400	55
Bauverein Passage	19	1
Berl. Bau-B.-Bk.	50	0
Brl. Centralstraße	32,90	2½
Deutsche Bauges.	47,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,70	0
do. Reichs-Cont.	65,30	—
A. B. Omnibusg.	71,50	7
Str.-F. f. Baumat.	11,75	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	3,50	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	11,75	—
Westend-Gesell.	4	0
Baltischer Lloyd	38,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Märkisch. Sch. M.	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	29,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	8,40	0
Königs- u. Laurah.	64,50	—
Stollberg, Zink	20	1½
do. St.-Pr.	85,10	6½
Victoria-Hütte	33,40	—

Wechsel-Cours v. 1. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mn.	3	168,35
London	3 Tg.	2	20,485
do.	3 Mn.	2	20,42
Paris	8 Tg.	3	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81
do.	2 Mn.	2½	80,70
Wien	8 Tg.	4½	168,30
do.	2 Mn.	4½	167,40
Petersburg	3 Wch.	7	265,80
do.	3 Mn.	7	262,30
Warschau	8 Tg.	7	266,40

Sorten.

Dukaten	9,65
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,25
Imperials pr. 500 Gr.	16,66
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,25
Oesterreichische Bankn.	169,10
do. Silbergulden	173
Russische Banknoten	267,70

Adolph Lotzin,

Manufaktur- und Seidenwaaren-Handlung, Langgasse 76,

beehrt sich hierdurch seine neu errichtete Abtheilung für die

Damen-Confection

ergebenst anzuzeigen. — Dieselbe bietet dem geehrten Publikum

die neuesten pariser und deutschen Figurines und Modelle für

Gesellschafts- und Promenaden-Costüme,

Haus-Roben und Reise-Anzüge;

ferner: **Paletôts, Jaquets, Regenmäntel, Jupons etc.**

und wird eine jede Bestellung unter Leitung tüchtiger, bewährter Kräfte schnell und exact ausgeführt. Die erforderlichen Confections-Stoffe in Sammet, Seide und Wolle — ausschließlich Novitäten der Saison — sind in reicher Auswahl eingetroffen und zur gefälligen Ansicht ausgelegt.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 3. Septbr., im unteren Saale des Gewerbehauses, Vorm. 10 Uhr, Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Heute Mittag 1½ Uhr wurde uns ein Töchterchen geboren.

Tiegenhof, den 1. September 1876.

Eduard Wiens u. Frau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Amalie** mit dem Kaufmann Herrn **Julius Philippstein** aus Berlin, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 1. September 1876.

W. E. Goldstein und Frau.

Als **Verlobte** empfehlen sich:

Amalie Goldstein,
Julius Philippstein.
Danzig. Berlin.

Die gestern vollzogene eheliche Verbindung unserer jüngsten Tochter **Margarethe** mit dem Fabrikbesitzer Herrn **J. W. Siemens** aus St. Albrecht zeigen wir hiermit ergebenst an.

Danzig, den 2. Septbr. 1876.

Franz Claassen und Frau.

Den gestern in Folge eines Gehirnschlages erfolgten Tod unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau **Johanna Figuth** geb. **Sonntag** im 65. Lebensjahre zeigen wir tief betrübt an.

Neufahrwasser, den 2. Septbr. 1876.

Die Hinterbliebenen.

Heute Nachmittags 3¼ Uhr, endete ein sanfter Tod die schweren Leiden unserer innig geliebten Tochter und Schwester,

Valeska Maria Barbara Janowski,

im 21. Lebensjahre, an der Lungenschwindsucht, welches wir mit der Bitte um stille Theilnahme statt jeder besonderen Anzeige hierdurch mittheilen.

Mühlbanz, den 1. Septbr. 1876.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Morgens 8 Uhr statt.

Primissime

Chester-Käse

empfiehlt

J. G. Amort.

Frische

Ananas-Früchte

offerirt

J. G. Amort,
Langgasse 4.

Pflaumen,

große süße Frucht, pr. Pfd. 20 Pfg., offerirt

Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.

Weichsel-Neunaugen

empfing und empfiehlt

Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Ausverkauf.

Montag beginnt bei mir der Ausverkauf vorjähriger Winterhüte in Filz u. Sammet, sowie eine Partie Blumen und Bänder.

Auguste Zimmermann.

Lagerfässer

zu 1500 Qt., sowie **Reinigungsfässer** zu 500 Qt. Füllung hat abzugeben

9522) **J. E. Schulz.**

Die Inspectorstelle in Sparau bei Christburg ist besetzt.

---

100 Rℓ werden v. e. rechtschaffenen Frau auf e. Dokument über 200 Rℓ sehr erbeten. Adr. w. u. 8513 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine comfortale Officir-Wohnung von 4 freundlichen Zimmern, Entree, Balkon, massiv. Pferdestall ꝛc. zu vermiethen. Rücksprache daselbst **Pfefferstadt 42, 1 Tr.,** von 11—12 u. 2—4 Uhr.

Kaffeehaus zum Freundschaftlichen Garten.

Sonntag, den 3. September cr., Nachmittags 4 Uhr,

zur Feier der Schlacht bei Sedan:

Großes Vocal- & Instrumental-Concert,

ausgeführt von dem Gesangverein **„Sängerkreis“** unter Leitung seines Dirigenten, bestehend in Chören mit Orchesterbegleitung, à capella-Chören und Instrumentalmusik.

Familien-Billets, 3 Stück 1 M., sind vorher in der Musikalien-Handlung des Herrn **Lau,** Langgasse No. 74, und bis Sonntag Mittag in meinem Etablissement zu haben. An der Kasse kostet das Billet 50 Pfg. ☞ **Die Abonnenten der Sommer-Concerte zahlen à Person 25 Pfg.** **H. Reissmann.**

Abends brillante Illumination.

Unser

Teppichlager

ist durch den Empfang der so eben eingetroffenen neuen Sendungen aufs Beste assortirt und empfehlen bei anerkannt bester Qualität zu den billigsten Preisen: **Holländer, Germania, Teutonia, Schotten, Borussia, Tapestry, Plüsch- und Brüssel-Teppiche** in allen gangbaren Größen, sowie **Teppich-Stoffe** in den schönsten Dessins und verschiedenen **Qualitäten und Breiten.**

F. Niese Nachfolger,

Ad. Lebeus, Gustav Küster,
64. Langgasse 64.

Englische Regenröcke und Regenschirme in besten Qualitäten, Reise-Decken, Plaids, Herren-Unterkleider empfiehlt

F. W. Puttkammer,

Langgasse No. 67.

Nutz-, Bauholz- und Utensilien-Auction

Fleischergasse No. 35 und 36.

Dienstag, den 5. September 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage der Erben des verstorbenen Zimmermeisters Herrn **F. W. Fuhrmann** an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 10000′ 1½″ trockene fichtene Dielen,
ca. 6000′ 1″ do. do.
ca. 5000′ 2 und 3″ do. Bohlen,
ca. 5000′ Kreuzholz,
ca. 6000′ Latten,
ca. 2000′ eichene Dielen und Bohlen,
1 Partie Traillen und Traillenhölzer, 1 Partie eichene und weißbuchene Schricken, 1 große Partie Gerüsthölzer.

Ferner sämmtliche Utensilien, bestehend aus:

1 Kunstramme, 2 andere Rammen, 2 Krähne, Windestühle mit Ketten, 1 Hebelade, mehrere Handwagen, 10 Stück neue und alte Hobelbänke, 14 Rungse, 20 Paar Spundhobel, 1-, 2- und 3zöllige, 1 Partie Kehlhobel, 1 Daumkraft, 2 Satz Schrauben, Setzwagen, große Hammer, 1 Partie Bohrer, 30 Stück Ziehsägen, 40 Stangenbohrer, Kantringe, Klappzangen, Steinbohrer, Kuhfüße, Erdbücken, Brettschneidereisen, Rindendechsel, Klobsägen, Ambos, Schraubstock, ca. 40 Ctr. altes und neues Eisen, 1 große Partie Taue, 1-, 2- und 3scheibige Blöcke, 4 stehende Walzen, ca. 40 Centner polnische Nägel, 40 Centner Drahtnägel, neue Thür- und Fensterbeschläge, 20 Karren ꝛc. ꝛc. Für Bauunternehmer 1 Partie Fenster, Thüren, einige Oefen, mehrere 100 Stück Thon-Röhren, ca. 100 Schock Gyps-Rohr und schließlich 2 große Schauer mit Pappe gedeckt zum Abbruch.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.

Bureau: Hundegasse No. 111.

Eine mit der Putz-Confection vertraute tüchtige Verkäuferin kann sich melden.

S. Abramowsky.

Ein ordentlicher, tüchtiger

Conditor-Gehilfe

kann sich melden in der Hofconditorei von **M. Zappa** in Königsberg i. Pr.

Colporteure für leicht absetzbare Artikel sucht **Felix Riebel, Leipzig.**

Ein eleg. Ladenlocal,

25′ breit, 19′ tief und 11′ hoch, mit drei großen Schaufenstern, Graudenz, Alte Markt- und Kirchen-Straßen-Ecke, Mitte der Stadt, frequenteste Gegend, nebst daneben liegendem Stübchen, als Logis für Geschäftspersonal passend, hat vom 1. April nächsten Jahres abzugeben

Gustav Kuhn, Graudenz.

Danziger Gesang-Verein.

Montag, den 2. October a. c. werden die regelmäßigen Uebungen unseres Vereins **in der Aula des städtischen Gymnasiums** wieder beginnen.

Die bisherigen Mitglieder bitten wir, Namen und **Wohnung** in die, bei Herrn **Ziemssen** ausliegenden Stimmlisten, wie üblich, aufs Neue einzutragen. Wer dem Vereine, als **actives** oder als **passives Mitglied, beizutreten** wünscht, wolle sich gefälligst **ebendaselbst** melden. Zur **Aufführung** im nächsten Winter, unter Mitwirkung bewährter Solokräfte, sind gewählt:

I. Oratorium **„Josua“** von Händel, etwa im December,

II. „Scenen aus Goethe's Faust“ von Robert Schumann, gegen Ende des Winters.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist Herr Ziemssen schon jetzt bereit, **Anmeldungen auf feste Plätze** für beide Aufführungen entgegenzunehmen.

Danzig, den 1. September 1876.

Der Vorstand.

H. Czwalina. E. Hoene. L. Fritsche. P. Panten. Brandstäter. Cohn. Hein. Laudenbach. Martens. Piwko. Ziemssen.

Kaufmännischer Verein.

Montag, den 6. September, Abends 8 Uhr, im Sommer-Locale Neugarten 1:

Letzte Vorlesung

aus Reuter's Werken von Herrn R. Sass vor Herren und Damen.

Mitglieder haben **freien Eintritt** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. Für einzuführende **Gäste** sind **Eintrittskarten à 50 Pfg.** bei den Herren **Arendt,** Hundegasse 105, und **Hildebrandt,** Hopfengasse 104, sowie Abends an der Kasse zu entnehmen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 7. September im Winter-Locale, Bücherwechsel.

Mittwoch, den 13. Septbr., Abends 8 Uhr, im Sommer-Local:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1) Antrag, die Einführung der obligatorischen Krankenkasse zu sistiren und eine Krankenkasse in bisheriger Weise beizubehalten,
2) eventuell Aufhebung der obligatorischen Krankenkasse.
3) Bestätigung der Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden, resp. Neuwahl.
4) Feststellung des neuen Reglements für die Stellenvermittelung.
5) Unterricht.
6) Vorträge.
7) Winter-Vergnügungen.
8) Stiftungsfest, Wahl einer Commission.
9) Mittheilungen.

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Montag, den 4. Septbr. cr., Abends 7 Uhr, **General-Versammlung** im Locale der Naturforschenden Gesellschaft (Frauengasse).

Tagesordnung:

1. Wahl eines Deputirten zur Ausstellung nach Erfurt, und Bewilligung der Reisekosten für denselben.
2. Berathung über die nächste Excursion.
3. Gärtnerische Mittheilungen.

Der Vorstand.

Dienstag, den 5. Septbr. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

General-Versammlung

der

Molkerei-Genossenschaft

zu Nikolaiken, Kr. Stuhm.

Eingetragene Genossenschaft.

Tagesordnung:

1) Betrieb und bisherige Ergebnisse desselben.
2) Vorlegung des Inventarium-Verzeichnisses, sowie der Baukosten-Rechnung.

Der Vorstand.
C. Schade.

Zum Offizier-, Portepee-Fähnrichs- (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** sowie zu **denjenigen Examinas** behufs Eintritt in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik, Physik und den vorgeschriebenen Sprachen,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet **Sandgrube 6—8, part.** Pension daselbst.

Kutsch, Premier-Lieutenant.

Weiß's & Schröder's Gärten

am Olivaer Thor.

Sonntag, den 3. September:

Großes

Militair-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Ostpreuß. Jäger-Bataillons No. 1, unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Hrn. Hochsattler.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 3. September,
auf vielseitigen Wunsch:

Zweites Badefest und letztes Concert in dieser Saison,

verbunden mit

Feuerwerk & Illumination ꝛc.

Anfang 5 Uhr. Ende 8½ Uhr. Entree 50 ₰, Kinder 10 ₰.

H. Buchholz.

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 3. Sept.:

Badefest

und

Concert,

ausgeführt von der verstärkten Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regts. No. 16.

Der Park ist festlich decorirt.

Abends brillante Illumination nebst Feuerwerk.

Anfang 4 Uhr. Entree an der Kasse à Person 50 ₰, Kinder 10 ₰.

Familien-Billets 3 Stück 1 Mark, sind in der Conditorei des Herrn **Winter,** Langebrücke, bei Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt, sowie bei Herrn **Schüler,** Westerplatte zu haben. (9444

Fr. Weyer.

Bei ungünstiger Witterung findet das Badefest später statt.

Selonke's Theater.

Sonntag, den 3. September: **Erstes Auftreten der Soubrette Frl. Wernoff,** sowie des **Hrn. Justmüller und der Geschwister Morieux.** U. A.: **Das kommt davon!** Schwank. **Die Notizen des Herrn von Charvaly.** Lustspiel. **Aus Liebe zur Kunst.** Singspiel. **Mein süßer Karl ist pfutsch!** Posse mit Gesang.

Bei meiner Uebersiedelung nach **Königsberg** in Pr. sage ich allen Freunden u. Bekannten ein herzliches Lebewohl.

9504) **A. Krosch.**

Münchener Ausstellungs-Lotterie.

Geldgewinne: 15,000 **M.** ꝛc. Loose à 2 **M.**

Königsberger Erzieh.-Anst.-Lotterie à 3 **M.**

Schlesw.-Holst.-Lotterie, noch einige Kaufloose zur 7. Klasse (Ziehung am 20. Septbr. cr.) à **M.** 16,50

bei **Theodor Bertling, Gerberg. 2.**

Zum Luftdichten.

Echt Nürnberger Bier, täglich frisch vom Fass, in Flaschen u. Gebinden empf.

E. G. Engel, Milchkannengasse 32/33.

Warnung.

Es wird in hiesigen Localen sowohl, sowie in Garten-Etablissements angeblich **echtes Nürnberger Bier** als von **mir** bezogenes verkauft, und das Publikum damit getäuscht. Ich mache ergebenst darauf aufmerksam, daß meine Flaschen alle mit Etiquett und meinem Stempel versehen sind.

Hochachtungsvoll

E. G. Engel.

Nürnberger Bier-Export-Geschäft zum Luftdichten.

8030)

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9920 der Danziger Zeitung.

Danzig, 2. September 1876.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Strasburg Westpr.

1. Abtheilung,

den 24. August 1876, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Vorschuß-Vereins zu Lautenburg, Eingetragene Genossenschaft, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 14. August 1876 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Kallenbach hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 4. September 1876,

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath v. Wrese anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. October 1876** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und **Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte,** ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Das dem Rittergutsbesitzer **Otto Lehwess** gehörige Rittergut Stresow soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 24. October 1876,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist 822 Hektar 31 Ar 70 □-Meter.

Der Reinertrag und Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt worden ist, beträgt:

Grundsteuer-Reinertrag 5330 *M.* 88 *₰*
Gebäudesteuer-Nutzungswerth 465 *M.*

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in unserem Bureau No. IVb. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 26. Octbr. 1876, Vormittags 11 Uhr, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lauenburg i. Pomm., den 28. Juli 1876.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

v. Kitzing.

Bekanntmachung.

Mit Beginn des bevorstehenden Winterhalbjahres wird ein neues Königliches Gymnasium in Danzig auf Langgarten No. 23 zunächst mit einer Vorklasse und den Gymnasialkassen Sexta bis einschließlich Secunda eröffnet werden.

Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne dieser neuen Anstalt anzuvertrauen beabsichtigen, haben sich dieserhalb vom ersten October d. J. ab an den Gymnasial-Director **Troslen** zu wenden, welcher mit der Leitung der Anstalt und demgemäß mit der Bestimmung über die Aufnahme der Schüler beauftragt ist.

Königsberg, den 11. Juli 1876.

Provinzial-Schul-Collegium.

v. Horn.

Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.

☞ Die Restaurationen der Bahnhöfe **Weißenburg** und **Montowo** sollen meistbietend verpachtet werden und ist hierzu Termin auf

Freitag, den 15. September a. c.,

Mittags 12 Uhr,

anberaumt. Schriftliche Offerten sind bis dahin versiegelt bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Bedingungen sind gegen Copialien zu beziehen und auch im Betriebsbureau einzusehen.

Marienburg, den 21. August 1876.

Der Betriebs-Inspector.

E. Breidsprecher.

Danzig.

Ein Führer durch die Stadt und ihre Umgegend

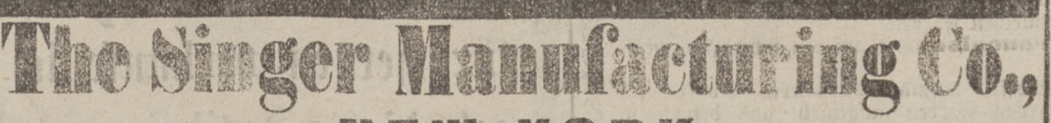
von

Fritz Wernick.

Mit 30 Illustrationen und einem Plane der Stadt und deren Umgegend.

Preis 1 *M.* 50 *₰*.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.



The Singer Manufacturing Co., NEW-YORK.

Aelteste und größte Nähmaschinenfabrik der Welt.

Die noch von keiner Nachahmung erreichten

Original-Nähmaschinen der Singer-Manufctg. Co., New-York,

zeichnen sich vor allen anderen Systemen durch einfache, dauerhafte Construction, vielseitige Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung aus. Da sie nicht mit gebogener Nadel und runder Spule, die unten keine Spannung zuläßt, arbeiten, sondern mit gerader Nadel und einem Schiffchen, dem jede beliebige Spannung zu geben ist, sind **Singer's** Maschinen hierdurch, sowie durch verschiedene andere vortheilhafte Einrichtungen nicht nur im Stande, **leichtere und schwerere** Stoffe zu nähen als jene, sondern arbeiten auch gleich gut mit jedem beliebigen **seidenen, baumwollenen oder leinenen Faden,** und sind deshalb die praktischsten und besten Maschinen für den

Familiengebrauch, Weißnäherei und alle gewerblichen Zwecke.

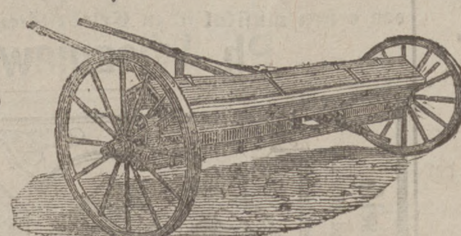
G. Neidlinger Langgasse 44, vis a vis d. Rathhause.

Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme werden gegen Original-Singer-Maschinen eingetauscht und in Zahlung genommen. — Auf Wunsch werden die Original-Singer-Maschinen ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Abschlagszahlung von 2 Mk. abgegeben. (5157

Es werden vielfach Nähmaschinen unter dem Namen **„Singer"** ausgeboten, die mit den echten jedoch nichts gemein haben als den fälschlich beigelegten Namen. Um das Publikum vor Täuschungen zu bewahren, mache ich deshalb darauf aufmerksam, daß jede **echte Singer-Maschine** von einem in New-York ausgestellten, die Unterschrift **„G. Neidlinger"** tragenden Garantieschein begleitet ist, alle anderen sind nachgemachte.

Clay's Cultivatoren, Schäl-, Karren- und Schwing-Pflüge, Eggen,

Universal-Breitsäemaschinen
Thorner Breitsäemaschinen,
Kleekarren,
Drillmaschinen
verschiedener Systeme



Dreschmaschinen,
Roßwerke,
Reinigungsmaschinen,
Häckselmaschinen,
Schrotmühlen,
Rübenschneider,

empfehlen 9472

Glinski & Meyer, Vorstädt. Graben 33a., Danzig, Maschinen-Niederlage und Reparatur-Werkstatt.

Reparaturen auch an von uns nicht bezogenen Maschinen werden schnellstens, bestens und billigst ausgeführt.

Die Erneuerungsloose

zur 3. Klasse 154. Königl. Lotterie, sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 2. Klasse —

bis zum 8. September cr.,

Abends 6 Uhr,

bei Verlust des Anrechts, einzulösen.

V. Kabus,

9427) Königl. Lotterie-Einnehmer.



Dampfer-Gelegenheit

von Hamburg und Harburg nach Danzig.

S. S. „Adler", Cap. Heiden, wird am **7.** oder **8. Septbr.** cr. ladefertig in **Hamburg** sein und am **12.** resp. **13.** von dort auf hier abgehen. Da es die letzte Reise ab Hamburg für dieses Jahr ist, mache ich auf diese directe billige Gelegenheit besonders aufmerksam, und erbitte Güteranmeldungen hier und in Hamburg bei Herren **Amsinck & Noll.**

Danzig, den 30. August 1876.

9233) **Wilh. Ganswindt.**

Wichtig für Unternehmer.

Am 12. September c., **Vormittags 10 Uhr,** sollen in **Zuckau** die **Teichgräber'**schen Grundstücke in Zuckau bei Danzig im Subhastationswege verkauft werden; dieselben enthalten eine Papierfabrik und Mahlmühle, durch reichliche Wasserkraft betrieben, sowie eine Ziegelei. Die Fabrikgebäude mit Dampfmaschine, das Maschinenwerk, die Wohngebäude und sonstigen Baulichkeiten befinden sich in gutem Zustande, ein Absatz der Fabrikate ist leicht zu bewerkstelligen und gewähren die zu dem Grundstücke gehörigen circa 200 Morgen Land gute Erträge.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,

5607) Johannisgasse 29.

Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst

W. D. Löschmann.

Englisch Zinn

in Blöcken,

Blei in Mulden,

sowie

Zink in Platten

offerirt billigst **die Metallschmelze**

S. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Original Probsteier-Saat-Roggen.

Per Dampfschiff erhielt ich so eben direct aus der Probstei den bestellten Saat-Roggen der zur Abholung bereit liegt, auch habe ich noch einige Tonnen in plombirten Original-Säcken abzugeben.

G. F. Focking,

9430) **Danzig.**

Gleiwitz, im August 1876.

P. P.

Wir sind im Begriffe über die in der Zeit vom 1. October cr. bis 1. October 1877 auf den dem Herrn Grafen Schaffgotsch gehörigen Gruben:

Paulus (Veronicaflötz, Paulusflötz, Oberbank und Niederbank), Orzegow, Lythandra und Hohenzollern

geförderten Stück-, Würfel-, Nuß- und Klein-Kohlen zu disponiren.

Die Kohlen aus den vorstehend genannten Gruben eignen sich sowohl zur Stubenfeuerung, als auch zum Maschinenbetrieb, worüber wir die vollgiltigsten Zeugnisse der verschiedensten Eisenbahnen, Zucker- und anderer Fabriken beibringen können.

Wir bitten ergebenst, etwaige Kaufanträge auf größere Quantitäten alsbald an die unterzeichnete General-Agentur gelangen zu lassen, welche zur Mittheilung der Bedingungen, billigsten Preise und jeder etwa sonst wünschenswerthen Auskunft bereit ist.

Gräflich Schaffgotsch'sche General-Agentur.

Emanuel Friedländer & Co.

Düsseldorf, 1852. München, 1854. Paris, 1855. London, 1862. Cöln, 1865. Dublin, 1865 Oporto. 1865.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märschen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat", erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,

Hoflieferant:

Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr. Kais. Maj. des Taikuns von Japan.
Sr. Kais. Hoh. des Prinzen von Japan,



Sr. Maj. d. Königs von Baiern,
Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
Sr. Kais. Maj. des Sult. Abdul-Aziz,
Sr. Majest. des Königs Ludwig I. von Portugal,

so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.

Ein Theelöffel voll meines **„Boonekamp of Maag-Bitter"** genügt für ein Glas von ⅛ Liter Zuckerwasser.

Der **„Boonekamp of Maag-Bitter"** ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Danzig** bei Herrn **A. v. Zynda,** in Freystadt bei Herrn **Robert Kiewitt,** sowie allenthalben bei den übrigen bekannten Herren Debitanten. (5672

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Dublin, 1865. Oporto, 1865. Paris, 1867. Wittenberg, 1869. Altona, 1869. Wien, 1873. Bremen, 1874. Cöln, 1875.

Seine seit **39 Jahren** als beste anerkannte

Seidene Müllergaze

(Beuteltuch)

empfiehlt

Wilhelm Landwehr in Berlin C.

Brüderstraße No. 4.

Aeltester Fabrikant dieses Artikels in Deutschland.

Prämiirt:

Goldene Medaille Moskau 1872.,

Silberne Medaillen: Berlin 1844, Paris 1855, Cöln und Stettin 1865 Paris 1867, Leipzig und Wittenberg 1869. **Honorable Mention,** Newyork 1853.

Petroleum i. Fässern

giebt billigst ab

P. Franzen, Danzig.

Haarlemer Blumenzwiebeln,

in schönen Sorten und sehr starken Zwiebeln empf. billigst die Gärtnerei von

A. Bauer,

9498) Langgarten 38.

Haarlemer Blumenzwiebeln,

als Hyacinthen, Tulpen, Crocus 2c. in starken Exemplaren empfiehlt die Handelsgärtnerei Sandgrube 21.

J. L. Schäfer.

Haarlemer Blumenzwiebeln,

Vergißmeinnicht und Stiefmütterchen-Pflanzen empfiehlt

F. Raabe, Sandgrube 14.

Timothee,

englisches u. italienisches Ryegras sowie einen Rest von rothem u. weißem **Kleesaamen** offerirt zur Herbstbestellung die Handlung **Kohlenmarkt 28.**

☞ Kalk ☜

frisch gebrannt und direct aus dem Ofen, ab Kalkbrennerei Brösen, sowie ab Lager Danzig offerirt

W. Wirthschaft,

Gr. Gerbergasse 6.



200 Mutterschafe, 100 Stück Zeitvieh

(anderthalbjährig) und

100 Lämmer,

alles wollreiches Negrettivieh von gutem Stapel, sind auf dem Gute **Zarnowitz** bei **Krockow,** Kreis Neustadt Westpr., noch sehr preiswürdig abzugeben

Sprungfähige Bullen,

Breitenburger Race; sind verkäuflich in **Russoschin bei Praust,** auch werden daselbst noch Bestellungen auf **reinblütige Kälber** angenommen.

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftl. Haus mit Garten auf der Rechtstadt ist käuflich, und werden Adr. von Reflectanten u. 9058 i. d. Exp. d. Ztg. entgegengenommen.

Guts-Verkauf.

Günstig gelegene ca. 600 M. Weizenboden sind mit 15 Mille Anzahlung preiswerth käuflich. Adressen von Reflectanten unter 9057 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Gasthaus in der Nähe Danzigs an belebter Land- und Wasserstraße, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Lage und Einrichtung zu jeglichem Geschäft passend. Offerten werden unter 9465 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein sprechender Papagei,

ganz zahm, ist mit Gebauer billig zu verkaufen **Breitgasse 125.**

Auf dem Dominium **Smolong.** Kreis Pr. Stargardt, stehen nur noch

1500 Klafter vorzgl. Stichtorf

a 5 *M.* u. 10 *₰* Anweisegeld zum Verkauf.

Ein fast neuer ganz verdeckter leichter Wagen, auf Doppel-Federn, Patentachsen, Langbaumgestell,

ist **Vorstädtschen Graben No. 24 zu verkaufen.** (9509

Wegen Wirthschaftsveränderung sind ca.

700 Schafe zur Zucht,

in verschiedenen Jahrgängen, abzugeben in **Gr. Paglau** bei Schöneck.

Räumungshalber

sollen

auf dem Holzfelde **vor Legan**

1000 St. 1½" Fußboden-Dielen v. 12—20'
1000 St. 1¼" ordinäre Dielen v. 12—24'
1000 St. 1" vollkantige Dielen v. 16 u. 24'
400 St. 3" Bohlen v. 12—20'
300 St. 5/5" Kreuzhölzer v. 12—20'
20 Faden Balkenholz

billig verkauft werden bei **Rud. Brandt.**

1 fetter Bulle, 1 fette Kuh u. 8 St. engl. 10 Wochen alte Ferkel

zu verkaufen in **Blonaken** bei Christburg.

Ein praktisch erfahrener

Braumeister

sucht sofort oder später Stellung. Gefällige Adressen unter No. 9302 befördert die Expedition d. Ztg.

Die Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt

von

Wilhelm Falk,

in Danzig, Breitgasse 4, und Commanditen,

empfiehlt sich zum Auffärben von seidenen Roben in leichtesten und schwersten Stoffen in den hellsten sowie den dunkelsten Farben.

Moire antique, Moire française wird auf den sich dazu eignenden Stoffen nach Wunsch hergestellt

Wollene und **halbwollene Stoffe, Damaß-Gardinen, Portieren, Möbelzeuge** werden in den gangbarsten Farben aufgefärbt und bekommen durch gute Appretur ihr früheres Ansehen, **seidene, wollene, halbwollene** und **kattune Kleider** werden in allen Farben bedruckt. Neue Muster liegen zur gefälligen Ansicht. Schnelle Zurücklieferung sowie billige Preise werden zugesichert.

---

4 goldene Medaillen. **Liebig** 4 Ehren-Diplome.

Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt. J. v. Liebig

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:

Herren **Richd. Dühren & Co. in Danzig.**

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. (5299

Chemische Fabrik zu Danzig,

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

R. Petschow. **Gustav Davidsohn.**

Ausgabe neuer Dividendenscheine.

Die Dividendenscheine für die Jahre 1876 bis 1880 können gegen Einreichung der Talons in unserem Comtoir, Langenmarkt No. 4, in Empfang genommen werden.

Danzig, den 30. August 1876.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

R. Petschow. **Gustav Davidsohn.**





Die Kunststein-Fabrik

von **C. R. Krüger,**
Altst. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren

Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (5100

Krankenheiler

Jodsoda-Seife als ausgezeichnete Toiletteseife,

Jodsodaschwefel-Seife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen,

Verstärkte Quellsalz-Seife, gegen veraltete, hartnäckige Fälle dieser Art,

Jodsoda- u. Jodsodaschwefelwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch: **F. Hendewerk,** Apotheker in Danzig, Hofapotheker **Hagen** in Königsberg, **R. Blodau,** Apotheker in Elbing, **C. Wenzel** in Bromberg und **J. T. Engelhard,** Apotheker in Graudenz.

Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern).

Eine großartige Ziegelei mit Ringofen,

drei Millionen Steine des besten Materials liefernd, **stets Absatz,** Preis an Ort und Stelle **39 Mark,** Lage brillant, ¼ Meile von der Stadt, Bahn, Wasser und hart an der Chaussee, **Thonlager unerschöpflich,** soll schleunigst Familien-Verhältnisse halber für einen sehr **mäßigen** Preis bei 20- bis **10,000 Thaler** Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann, Danzig,

8952) Brodbänkengasse 33.



Die Nähmaschinen-Fabrik

von

Reinhold Kowalsky

57. Jopengasse 57,

empfiehlt die neuesten Singer mit Radausrückung beim Spulen und Wheeler & Wilson

Familien-Nähmaschinen,

sowie Leipziger Säulen-, Cylinder-Elastic-, Singer-Cylinder-, Medium-, Grover und Baker. In Hand-Nähmaschinen: Victoria, Rhenania, Saxonia, Regia und Expreß, ganz vorzüglich. Nadeln, Garn, Oel, Bürsten, Gummiringe vorräthig. Reparaturen werden stets gut ausgeführt.

Amerikan. Original-Singer schon für 38 Thlr.

Reinhold Kowalsky,

9505) Jopengasse 57.

Ein Gut

in der Dirschau-Pr. Stargardter Gegend, ¼ Meile von der Chaussee, **Größe: 500 Morgen,** incl. 40 Morgen Flußwiesen, der Acker zur Hälfte guter Weizenboden, 16 Pferde, 21 Stück Rindvieh, 330 Schafe 2c., (Heu- und Kleeertrag 120 4-spännige Fuhren), Wohnhaus: herrsch., 8 Zimmer, Wirthschaftsgebäude sehr gut, soll mit compl. Inventar, ganzer Erndte, schleunigst wegen unheilbarer Krankheit des Besitzers für den Preis von circa **33,000 Thaler bei 10- bis 8000 Thaler Anzahlung** verkauft werden durch **Th. Kleemann, Danzig,** Brodbänkengasse 33.

Ein Brennereiverwalter, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sogleich Stellung. Gef. Offerten nimmt entgegen **J. Bandemer,** Gr. Nebrau per Rundewiese. (9485

Eine bequem eingerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1. October d. J. im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Zu besehen täglich von 10—3 Uhr Hundegasse No. 93.

Die noch in guter Auswahl vorhandenen schweren

Winter-Ueberzieher-Stoffe

für Herren verkaufe ich wegen Aufgabe dieses Artikels zu sehr zurückgesetzten Preisen.

August Momber.

Die Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin

gewährt **unkündbare** hypothekarische Darlehne auf städtische und ländliche Grundstücke und zahlt die Valuta in **baarem Gelde.**

Bei Besitzwechsel findet **keine Kündigung** statt.

Die General-Agenten:

Richd. Dühren & Co.,

9491) Danzig, Milchkannengasse 6.

Cello- und Salon-Pianinos

von

A. H. Francke—Leipzig

von **ersten musikalischen Celebritäten** als **vorzüglich** anerkanntes Fabrikat, empfiehlt

Ph. Wiszniewski, 3. Damm 3.



von **Albert Neumann, Richard Lenz, Franz Jantzen, Hermann Lietzau, August Quandt** in Danzig. (H. 32792.)

G. Garrick, Optiker,

39 Langenmarkt 39, im Hause der Raths-Apotheke.



empfiehlt in großer Auswahl Brillen, Pince-nez, Loupen, Lesegläser, Fernröhre, Feldstecher, Operngläser, Mikroskope, Thermometer, Barometer, Zirkel, Reißzeuge, Wasserwaagen, Metermaaße u. a. mehr. Aufträge von außerhalb werden bestens besorgt. Sämmtliche Glas-Artikel für Brau- u. Brennereien vorräthig.

Niederlage der Berliner

Harz-Oel- & Bernstein-Farben

laut Musterbuch zu Fabrikpreisen,

Dachdeck- & Baumaterialien

empfiehlt billigst und versendet Musterbücher und Preis-Courante franco

Johann Prey, Danzig, Heiligegeistgasse 66.

Nutzholz-Auction zu Leg-An.

Mittwoch, den 6. September 1876, Vormitt. 10 Uhr,

werde ich zu Leg-An auf dem Holzfelde des Herrn Liedtke (Schneidemühle) im Auftrage und für Rechnung wen es angeht an den Meistbietenden verkaufen:

ca.	5,800	Fuß	½zöll.	fichtene Dielen,
ca.	24,200	"	¾zöll.	" "
ca.	150,000	"	1zöll.	" "
ca.	17,000	"	1¼zöll.	" "
ca.	70,000	"	1½zöll.	" "
ca.	5000	"	2zöll.	Bohlen,
ca.	300	"	2½zöll.	"
ca.	1,400	"	3zöll.	"

Die Dielen und Bohlen sind sämmtlich von polnischem Rundholz auf der Mühle geschnitten.

Ferner: **300 Fuß Ellern 1zöll. und 120 Fuß Ellern 1½zöll.**

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen; auch wird bei größeren Posten den mir bekannten Käufern ein längerer Wechsel-Credit gewährt. (8924

Joh. Jac. Wagner Sohn,

Auctionator. Bureau: Hundegasse No. 111.

Schmerzlose Zahn-Operationen,

Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne etc.

Kniewel, Langgasse 52, vis-à-vis dem Löwenschloss.

Unser Cantor und Schächter ist für sofort nach Danzig engagirt und wünschen wir sogleich Vertretung.

Mewe, 1. Septbr. 1876.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Herrmann Löwenstein.

1 gepr., mus. Erzieherin, mit besten Zeugn. vers., sucht z. 1. Octbr. anderw. Engagement. Adressen werden u. 9341 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

So eben traf **wieder** ein:

August der Dumme im Circus Renz. Polka 1 Mrk.,

Elisa-Marsch, von Arnstein, 1 Mrk.,

Jongleur-Polka, 75 Pf.

Clown-Polka, 75 Pf.

Die Tänze werden alle Abend im Circus Renz mit riesigem Beifall gespielt.

Hermann Lau,

8838) 74. Langgasse 74.

Racethier-Züchterei u. Handlung Heiligenbrunn bei Langfuhr. Prämiirt in Bremen 1876.

Besichtigung täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr. Entree pro Person 50 ₰. Cataloge gratis.

Kunstgewerbeverein München.

(Jubiläumsverloosung betr.)

Mit der unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Majestät des Königs von Bayern stattfindenden allgemeinen deutschen Kunst- und kunstgewerblichen Ausstellung in München, welche am 15. Juni ds. Js. eröffnet wird, ist eine Prämien-Verloosung verbunden.

Der ausschliessende Vertrieb der Loose ist dem Grosshändler und Generalagenten Herrn

Albert Roesl in München,

Kaufingerstrasse No. 27/II (Café Fritsch)

übertragen worden und sind desshalb alle in dieser Hinsicht ergehenden Aufträge an denselben zu richten.

München, den 24. Februar 1876.

Das Direktorium der deutschen Kunst- und kunstgewerblichen Ausstellung in München.

Русскому Чистописанію обучаетъ ВИЛЬГЕЛЬМЪ ФРИЧЪ, Holzgasse 5.

Empfing mit dem Schiff „Ansina Marie“ eine Ladung frischen **englischen Portland-Cement,** Marke „Otto Trechmann-Hartlepool“ und empfehle denselben zu billigsten Preisen.

Herrm. Berndts.

Comtoir: **Lastadie No. 3.**

Eine Locomobile nebst Dreschkasten, Torfpresse und allem Zubehör, aus der Fabrik Clayton & Shuttleworth, Lincoln, ist auf der ehemals **Wesler'schen Besitzung in Mewe bei Pelplin** aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Ein eingezäuntes Grundstück, 3¼ pr. Morgen groß, in einer Vorstadt Danzig's, sehr günstig gelegen zur Handelsgärtnerei, ist preiswerth zu verkaufen.

Selbstkäufer belieben ihre Adr. in der Exp. dieser Ztg. unter No. 9506 einzureichen.

Vorzüglich gut empfohlene und recht leistungsfähige junge Leute (Materialisten) suche noch per Octbr. in größerer Anzahl. Abschrift der Zeugnisse erbitte sofort. Offerten ohne diese und solche mit zweideutigen Empfehlungen bleiben unberücksichtigt.

E. Schulz,

Heilige Geistgasse 27.

Vacanzen-Liste.

Die seit 17 Jahren erscheinende und überall bewährte Zeitung **„Vacanzen-Liste“ weist alle offenen Stellen des In- und Auslandes** — für Kaufleute, Lehrer, Lehrerinnen, Landwirthe, Forstbeamte, Chemiker, Techniker, Aerzte, Beamte jeder Chance, Dirigenten 2c. — gewissenhaft und **honorarfrei** nach, welche **directe ohne Vermittler** zu besetzen sind — **Stelle-Suchende abonniren** durch Postanweisung: **monatlich** (5 Nummern) 3 **M.**, **dreimonatlich** (13 Nummern) 6 **M.** incl. Franco-Uebersetzung nach jedem Orte, beim Buchhändler **A. Retemeyer** in **Berlin,** Kurstraße 40. (6086

Tüchtige Köchinnen, Stubenmädchen für Stadt und Land zu Octbr. oder sofort empfiehlt Frau **Franz,** Jopengasse 9.

Für ein hiesiges feines **Colonial- und Delicatessen-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern.

E. Schulz, Heil. Geistgasse 27.

Eine feine Harfen-Gesellschaft

wird sofort gesucht. Guter Verdienst wird zugesichert und Reisegeld vergütet.

Fr. Walter, Neustettin.

Gesucht

wird für ein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft, verbunden mit Commissions- und Fabrikations-Artikeln, **ein freundlicher, arbeitsamer Verkäufer,** welcher schon mehrere Jahre in einem ähnlichen Geschäfte conditionirt hat und gesonnen ist, längere Zeit auf einer Stelle zu bleiben. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse nimmt an die Exp. d. Ztg. u. No. 9383.

Ein tüchtiger

Büreau-Vorsteher,

der beiden Landessprachen mächtig (gegenwärtig in Stellung) sucht von sogleich oder auch später eine ähnliche oder seinen Fähigkeiten entsprechende andere Stellung.

Gef. Offerten werden unter 9399 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

An industrielle

Etablissements 2c.

Für einen jungen, energischen Mann, Materialisten, auch mit der Möbelbranche vertraut, — im Uebrigen ein fleißiger, ehrenhafter und durchaus zuverlässiger Mensch — wird eine Stelle als Lagerhalter, Materialverwalter oder dergl. per 1. October erbeten. Gefällige Adressen sub **Königsberg** i. d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

21,000 Mark zur ersten Stelle auf Hypothek ges. Gef. Adr. u. 9474 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.